Stadt Sangerhausen

Rechenschaftsbericht
Jahresabschluss zum 31.12.2013

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorbemerkungen

2. Strukturdaten der Stadt Sangerhausen

3. Ausgangslage des Haushaltsjahres 2013

4. Verlauf und Ergebnisse der Haushaltswirtschaft

   4.1 Ergebnisrechnung
   4.1.1 Erträge
   4.1.2 Aufwendungen

   4.2 Finanzrechnung
   4.2.1 Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
   4.2.2 Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit
   4.2.3 Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit
   4.2.4 Schulden
   4.2.5 Ermächtigungsübertragungen

   4.3 Vermögensrechnung (Bilanz) / Vermögenslage
   4.3.1 Aktiva
   4.3.2 Passiva

5. Haushaltsausgleich und Haushaltskonsolidierungskonzept

6. Aufgabenerfüllung der Stadt Sangerhausen

7. Organe und Mitgliedschaften

8. Zu erwartende mögliche Risiken von besonderer Bedeutung

9. Anlagen zum Rechenschaftsbericht

1. Vorbemerkungen

Die Stadt Sangerhausen hat zum 01.01.2013 ihre Haushaltswirtschaft und damit ihr Rechnungswesen vollständig von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Seitdem plant und wirtschaftet die Stadt Sangerhausen nach dem vorgeschriebenen Drei-Komponentensystem bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Vermögensrechnung (Bilanz).

Gemäß § 108 Absatz 1, Satz 1 und 2 der GO LSA hat die Gemeinde für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013 hätte bereits zum 30.04.2014 aufgestellt und bis zum 31.12.2014 durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft sowie den Stadtrat beschlossen werden müssen.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013, welche Voraussetzung für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 ist, konnte jedoch nach erfolgter Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt erst am 07.02.2019 durch den Stadtrat beschlossen werden. Somit war es erst im Anschluss möglich, den ersten doppischen Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013 aufzustellen. Der Jahresabschluss ist nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung aufzustellen und muss klar und übersichtlich sein. Der Jahresabschluss besteht gemäß § 108 Absatz 2 GO LSA aus:

1. Ergebnisrechnung,
2. Finanzrechnung,
3. Vermögensrechnung (Bilanz) und
4. Anhang.

Entsprechend § 108 Absatz 3 der GO LSA ist der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Im Rechenschaftsbericht sind nach § 48 (1) der GemHVO Doppik der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen. Gemäß § 48 Absatz 2 GemHVO Doppik soll der Rechenschaftsbericht auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, und zu erwartende mögliche Risiken von besonderer Bedeutung darstellen.

Mit den im Rechenschaftsbericht enthaltenen Angaben soll es dem Stadtrat, den Aufsichts- und Prüfungsbehörden, den Bürgern usw. ermöglicht werden Chancen und Risiken sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Stadt zu erkennen und zu bewerten.

2. Strukturdaten der Stadt Sangerhausen

Die Stadt Sangerhausen hatte zum Bilanzstichtag 31.12.2013 eine Fläche von 207,66 km² und 27.830 Einwohner (zum Vergleich 31.12.2011: 28.627 und 31.12.2012: 28.189). Die Einwohnerzahl ist seit Jahren stark rückläufig. Das Durchschnittsalter der Sangerhäuser Bevölkerung lag am 31.12.2013 bei 49,3 Jahren. Die Sterbefälle übersteigen die Anzahl der Geburten, wie auch die Fortzüge die Zuzüge deutlich übersteigen. Dieser Trend setzt sich auch in den Folgejahren fort. Ziel sollte es sein der Überalterung der Bevölkerung und der Abwanderung entgegen zu wirken. Dies gestaltet sich jedoch äußerst schwierig, zumal es kaum Möglichkeiten gibt. Ursache für die Abwanderung, vor allem der Jugend, sind fehlende berufliche Perspektiven mit entsprechenden Verdienstmöglichkeiten, aber auch die geringere Attraktivität der Stadt Sangerhausen gegenüber anderen Städten bzw. Regionen. Der Rückgang der Bevölkerung und die Überalterung sind kein regionales Problem. Vielmehr besteht dieses im gesamten Land Sachsen-Anhalt. Dem entgegen zu steuern, kann daher nicht allein Aufgabe der Stadt sein.

Zur Stadt Sangerhausen gehören 14 Ortsteile:

- Breitenbach
- Gonna
- Grillenberg
- Großleinungen
- Horla
- Lengefeld
- Morungen
- Oberröblingen
- Obersdorf
- Riestedt
- Rotha
- Wettelrode
- Wippra
- Wolfsberg

Sie hat die Funktion eines Mittelzentrums. Nach der Wende gingen viele Arbeitsplätze verloren. Trotz aller Bemühungen ist es in der Vergangenheit nicht gelungen die Lage auf dem Arbeitsmarkt durch Neuansiedlungen von produzierendem Gewerbe deutlich zu verbessern. Die zu diesem Zweck beabsichtigte Erschließung des „Industrieparks Mitteldeutschland" scheiterte bisher an naturschutzrechtlichen Problemen. Die fehlende Wirtschaftskraft schlägt sich in den Steuereinnahmen nieder. Die hohe Arbeitslosigkeit führt auch zu sozialen Problemen.

Die Stadt unterhielt im Haushaltsjahr 6 Grundschulen, 15 Kindertagesstätten, Sporteinrichtungen, Freibäder, Bibliotheken, Jugendclubs, Museen. Touristische Anziehungspunkte sind das Bergbaumuseum im Ortsteil Wettelrode und das Europa-Rosarium in Sangerhausen.

3. Ausgangslage des Haushaltsjahres

Die Stadt Sangerhausen konnte ihren Verwaltungshaushalt entgegen den gesetzlichen Vorschriften schon seit dem Haushaltsjahr 2001 nicht mehr ausgleichen.

Jahr	Struktureller Fehlbetrag	Bemerkung
2001	556.400,00 €	
2002	618.622,48 €	
2003	2.512.771,49 €	
2004	2.103.693,96 €	
2005	2.391.540,92 €	
2006	877.683,56 €	
2007	0,00 €	Auf Grund einer Gewinnentnahme entstand kein struktureller Fehlbetrag.
2008	944.346,48 €	
2009	2.286.767,00 €	
2010	3.319.046,29 €	
2011	3.526.060,59 €	
2012	0,00 €	Die Stadt erhielt im Jahr 2012 eine Bedarfszuweisung.

Bis zum 31.12.2012 wurden damit kamerale Fehlbeträge in Höhe von insgesamt 13.642.862,53 € angehäuft. Diese Fehlbeträge finden ihren Niederschlag in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 in dem hohen Bestand der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (13.556.000,00 €). Die Haushaltslage war somit schon seit Jahren extrem angespannt.

Es wurden im Laufe der Jahre immer wieder Haushaltskonsolidierungskonzepte und Fortschreibungen beschlossen. Dennoch war es unmöglich den Haushalt auszugleichen und die aufgelaufenen Fehlbeträge abzudecken.

Die Stadt Sangerhausen erstellte mit dem Haushaltsplan 2013 zum ersten Mal einen Haushalt nach den Vorgaben des Neuen Kommunalen Finanzwesens. Am 11.07.2013 wurde die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 (Beschluss-Nr. 2-38/13) beschlossen. Auch der Haushalt für das Haushaltsjahr 2013 war nicht ausgeglichen. Als zusätzliche Aufwandsposition kamen nun insbesondere die bilanziellen Abschreibungen dazu, die den Fehlbetrag noch mehr erhöhten. Auf Grund dessen und der nicht ausgeglichenen Fehlbeträge der Vorjahre musste gleichzeitig die 5. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Jahre 2010 bis 2017 (Beschluss-Nr. 3-38/13) beschlossen werden.

Im Ergebnisplan standen den

Erträgen von	39.872.400,00 €
Aufwendungen in Höhe von	45.096.100,00 €
gegenüber, so dass sich ein enormes Defizit von	5.223.700,00 €

ergab. Planmäßig waren damit 11,58 % der Aufwendungen nicht durch Erträge gedeckt. Allerdings konnten zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung insbesondere die Planansätze für die Abschreibungen, Auflösungen aus Sonderposten u. ä. nur geschätzt werden, da die Eröffnungsbilanz nicht vorlag.

Der Finanzplan sah folgende Eckwerte vor:

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	35.676.100,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	41.830.800,00 €
Defizit	- 6.154.700,00 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	4.856.300,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	9.109.100,00 €
Defizit	-4.252.800,00 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	5.530.300,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.277.500,00 €
Überschuss	+4.252.800,00 €
Defizit gesamt	- 6.154.700,00 €

Der Höchstbetrag des Liquiditätskredites wurde von 20.000.000 € auf 25.000.000 € erhöht. Die extreme Höhe dessen wird besonders deutlich, wenn man bedenkt, dass die Stadt im Haushaltsjahr 2013 lediglich planmäßige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von 35.676.100 € zu verzeichnen hatte. Der voraussichtliche Bestand der Kredite zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit am Jahresende entsprach damit 70,07% der voraussichtlichen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2013. Bedenkt man dabei außerdem, dass diese Einzahlungen bei weitem nicht die Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit deckten, wird deutlich, wie schwierig sich ein Abbau der Liquiditätskredite gestalten würde.

Somit war auch im Haushaltsjahr 2013 keine Verbesserung der Haushaltslage, sondern eine weitere Verschlechterung extremen Ausmaßes zu erwarten.

Die Kommunalaufsichtsbehörde des Landkreises Mansfeld Südharz hatte gemäß Verfügung vom 14.08.2013 von einer Beanstandung des Beschlusses über die Haushaltssatzung 2013 abgesehen.

Die Genehmigung des im § 2 der Haushaltssatzung 2013 auf 5.530.300 € festgesetzten Gesamtbetrages der vorgesehenen Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurde nur bis zu einer Höhe von 4.252.800,00 € erteilt. Um die Haushaltssatzung wirksam werden zu lassen, bedurfte es wegen der Teilversagung zum beantragten Umfang der Kreditermächtigung einer zustimmenden Erklärung der Stadt Sangerhausen durch einen Beitrittsbeschluss. Der Beitrittsbeschluss (Nr. 1-39/13) wurde durch den Stadtrat in der Sitzung am 12.09.2013 gefasst und anschließend der Kommunalaufsichtsbehörde angezeigt.

Gleichzeitig wurde mit Verfügung vom 14.08.2013 angeordnet, dass die Stadt Sangerhausen

- die Maßnahmen der Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes überarbeitet, da das Haushaltskonsolidierungskonzept für die Jahre 2010 bis 2017 keinen Haushaltsausgleich nachweist und somit nicht ausreichend ist.
- der Kommunalaufsichtsbehörde bis zum 30.11.2013 eine Eröffnungsbilanz gemäß § 104b der GO LSA i. V. m. § 46 GemHVO Doppik (mindestens ein Entwurf) vorlegt.

Hinsichtlich des Konsolidierungszeitraumes stellt die Kommunalaufsichtsbehörde weiterhin fest:

„Der Konsolidierungszeitraum beginnt mit dem erstmaligen Beschluss des Stadtrates über das Haushaltskonsolidierungskonzept und darf nicht über den in § 92 Abs. 3 GO LSA genannten Zeitraum ausgedehnt werden. Im Haushaltsjahr 2010 sei durch die Stadt Sangerhausen erstmalig ein Haushaltskonsolidierungskonzept aufgestellt und beschlossen worden. Entsprechend § 92 Abs. 3 GO LSA ist demnach der Haushaltsausgleich spätestens im Haushaltsjahr 2019 wieder herzustellen. Im Haushaltskonsolidierungskonzept ist der Zeitraum festzulegen, innerhalb dessen der Haushaltsausgleich wieder erreicht werden kann. Mit ursprünglichem Konzept legte die Stadt Sangerhausen den Konsolidierungszeitraum bis zum Jahr 2017 fest, in dem das Konsolidierungsziel, nämlich die Herstellung der dauernden Leistungsfähigkeit durch den Haushaltsausgleich wiederhergestellt wird. Grundsätzlich ist die Bindungswirkung der beschlossenen Haushaltskonsolidierungskonzepte bei der Ausführung des Haushaltes und bei der Aufstellung der Haushaltspläne für die Folgejahre strikt zu beachten. Abweichungen von den Festlegungen und jährliche Fortschreibungen des beschlossenen Haushaltskonsolidierungskonzeptes sind nur bei rechtlich oder tatsächlich zwingenden Änderungen der Planungsgrundlagen zulässig. Die Überarbeitung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Sangerhausen, nunmehr bezogen auf die doppische Haushaltsführung muss mit der 6. Fortschreibung, spätestens im Zuge des Beschlusses über die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 neue Erkenntnisse bzw. ausreichende Einsparungen und Ertrags- und Einzahlungsverbesserungen aufzeigen, so dass allenfalls nachvollziehbar zumindest der strukturelle Haushaltsausgleich im Haushaltsjahr 2017, spätestens jedoch im Haushaltsjahr 2019 (§ 92 Abs. 3 GO LSA) erreicht wird."

Weiterhin erwartete die Kommunalaufsichtsbehörde, dass die Stadt mit der 6. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes spätestens im Haushaltsjahr 2014 die freiwilligen Aufwendungen um 1% bezogen auf die Erträge des Ergebnisplanes mindestens jedoch um 200.000 € reduziert (bezogen auf die Planung für 2014) oder die Ressourcenzuwachssituation in gleicher Höhe (200.000 €) verbessert.

Die 6. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes wurde am 27.02.2014 (Beschluss-Nr. 8-44/14) beschlossen.

4. Verlauf und Ergebnisse der Haushaltswirtschaft

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 trat am 28.09.2013 in Kraft. Demzufolge galten bis zum 27.09.2013 die Vorschriften über die vorläufige Haushaltsführung und die damit verbundenen Einschränkungen gemäß § 96 GO LSA. Auf Grund dessen erließ der Oberbürgermeister zu Beginn des Haushaltsjahres am 03.01.2013 eine Verfügung, in der auf die Einhaltung der Vorschriften des § 96 der GO LSA ausdrücklich hingewiesen wurde. Am 21.02.2013 erließ der Oberbürgermeister eine weitere Verfügung insbesondere zur Erarbeitung von Anträgen auf Mehrausauszahlungen für investive Maßnahmen. Am 17.09.2013 verfügte der Oberbürgermeister, dass trotz bestandskräftigem Haushalt ab 28.09.2013 nur Aufwendungen / Auszahlungen geleistet werden dürfen, zu deren Leistung die Stadt rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind.

Mit der Umstellung auf die Doppik war auch die Einführung eines völlig neuen Kontenrahmens verbunden, der mit dem bisherigen System kaum noch etwas gemein hatte. Im Zuge der Haushaltsplanung war die Zuordnung der Erträge / Einzahlungen sowie Aufwendungen / Auszahlungen zu den neuen Sachkonten aufwändig und kompliziert, so dass es hier im ersten doppischen Haushaltsjahr teilweise zu falschen Zuordnungen kam. In Folge dessen mussten im Rahmen des Jahresabschlusses zahlreiche Umbuchungen vorgenommen werden, die mitunter zu erheblichen Abweichungen von den Haushaltsansätzen führten. Außerdem mussten auch Umbuchungen vom Ergebnis- in den Investitionshaushalt und umgekehrt vorgenommen werden, da die Zuordnung zu den beiden Teilhaushalten nach den Kriterien der Doppik oft schwierig ist. Dies führte teilweise dazu, dass die geplanten Haushaltsansätze nicht mehr reichten. Einige Anträge bzw. Beschlüsse zu über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen / Auszahlungen konnten daher erst nach Abschluss des Haushaltsjahres erfolgen.

Darüber hinaus ergaben sich auch immer wieder viele andere buchungstechnische Probleme, die meist aus dem Fehlen der Eröffnungsbilanz resultierten. Im Rahmen des Jahresabschlusses mussten deshalb dadurch bedingt zahlreiche, zeitaufwändige Korrekturbuchungen / Umbuchungen vorgenommen werden. Insbesondere betraf dies Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken, da die Grundstücke in der Eröffnungsbilanz häufig anderen Sachkonten zugeordnet wurden als im Rahmen der Buchung im Haushaltsjahr 2013 angenommen. So traten noch andere Sachverhalte auf, die erst korrekt gebucht werden konnten nachdem die Eröffnungsbilanz fertig war. Dies betraf beispielsweise Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Abwasserzweckverband „Südharz", aber auch die Rückstellungen.

4.1. Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung sind gemäß § 43 Absatz 1 GemHVO Doppik die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenüberzustellen. Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind nach § 43 Absatz 2 GemHVO Doppik die Gesamterträge und Gesamtaufwendungen gegenüberzustellen. Ein Überschuss ist gemäß § 22 Absatz 1 den Rücklagen zuzuführen.

Die Ergebnisrechnung ist in Staffelform aufzustellen. Für die Gliederung gilt § 2 der GemHVO Doppik entsprechend. Nach § 43 Absatz 3 GemHVO Doppik sind den in der Ergebnisrechnung nachzuweisenden Ist-Ergebnissen die Ergebnisse der Rechnung des Vorjahres und die fortgeschriebenen Planansätze des Haushaltsjahres voranzustellen und ein Plan-/Ist- Vergleich durchzuführen. Da es sich um das erste doppische Jahr handelt, können noch keine Ergebnisse des Vorjahres vorangestellt werden. Ansonsten entspricht die Ergebnisrechnung den vorgenannten Vorschriften.

Die Erträge und Aufwendungen unterteilen sich in zahlungswirksame Erträge (z.B. Steuereinnahmen) und Aufwendungen (z. B. Mieten) und zahlungsunwirksame Erträge (z. B. Auflösung Sonderposten) und Aufwendungen (z. B. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen).

Die nicht im Jahr 2013 zahlungswirksam gewordenen Posten sind in der Bilanz in den Positionen Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die geleisteten Ein- und Auszahlungen sind in der Finanzrechnung ersichtlich.

Im kameralen Rechnungsergebnis wurden Erlasse, Niederschlagungen, Aussetzungen von der Vollziehung und Abgänge von Kasseneinnahmeresten immer direkt von den Erträgen abgesetzt. Das heißt, diese Sachverhalte reduzierten das Rechnungsergebnis immer automatisch, um ein Bild von den tatsächlich zu realisierenden Erträgen/ Einnahmen zu geben. In der Doppik werden diese Vorgänge in der Ergebnisrechnung nicht mehr direkt von den Erträgen abgesetzt, sondern auf Aufwandskonten (Abschreibungen) sowie als Wertberichtigung im Jahresabschluss gesondert wirksam. Die Doppik verfolgt dabei das Prinzip der „Bruttodarstellung" und damit das Ziel, die Erträge grundsätzlich vollständig abzubilden. Nicht zu realisierende Erträge werden als Aufwand berücksichtigt.

In der nachfolgenden Übersicht wird das Rechnungsergebnis in Kurzform den Planansätzen gegenüberstellt:

Ergebnisrechnung	Beschlossener Haushaltsplan 2013	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2013 *	Rechnungsergebnis 2013	Vergleich RE-Ergebnis / beschlossener Haushaltsplan	Vergleich RE-Ergebnis / Fortgeschriebener Ansatz
	In Euro				
Ordentliche Erträge	39.872.400	40.077.606,74	41.754.763,40	1.882.363,40	1.677.156,66
Ordentliche Aufwendungen	45.096.100	45.295.982,40	43.211.389,63	-1.884.710,37	-2.084.592,77
Ordentliches Ergebnis	-5.223.700	-5.218.375,66	-1.456.626,23	-3.767.073,77	3.761.749,43
Außerordentliche Erträge	0	0,00	117.466,30	117.466,30	117.466,30
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	192.430,27	192.430,27	192.430,27
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	-74.963,97	-74.963,97	-74.963,97
Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag)	-5.223.700	-5.218.375,66	-1.531.590,20	-3.692.109,80	-3.686.785,46

*Der fortgeschriebene Planansatz umfasst:

- den Ansatz im Haushaltsplan,
- bei Erlass eines Nachtragshaushaltsplanes auch dessen Ansätze,
- die übertragenen Ermächtigungen
- sowie die Ansätze für bewilligte über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen.

Die Übersicht macht deutlich, dass es zu erheblichen Abweichungen von den Planansätzen gekommen ist. Es waren Mehrerträge in Höhe von 1.882.363,40 € und Minderaufwendungen in Höhe von 1.884.710,37 € zu verzeichnen. Diese haben dazu geführt, dass der Jahresfehlbetrag im ordentlichen Ergebnis um 3.692.109,80 € niedriger ausgefallen ist als geplant. Negativ wirkt sich der nicht geplante Verlust aus dem außerordentlichen Ergebnis aus.

Der Aufwandsdeckungsgrad ermittelt sich folgendermaßen:

Ordentliche Erträge	41.754.763,40 €	
Ordentliche Aufwendungen	43.211.389,63 €	X 100 Prozent = 96,63%

Er sollte mindestens bei 100% liegen. Im Rahmen der Haushaltsplanung lag er lediglich bei 88,42%. Insofern stellt das Rechnungsergebnis zumindest eine Verbesserung dar. Hier waren 96,93% der Aufwendungen durch Erträge gedeckt.

4.1.2. Erträge

Folgende Abweichungen ergaben sich hinsichtlich der Erträge:

	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichung
	In Euro		
Steuern und ähnliche Abgaben	14.483.400	14.649.179,13	+165.779,13
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.255.900	16.228.279,40	-27.620,60
Sonstige Transfererträge	0	19.345,05	+19.345,05
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.313.600	1.482.652,22	+169.052,22
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.427.400	2.456.629,88	+29.229,88
Sonstige ordentliche Erträge	5.068.400	6.422.523,68	+1.354.123,68
Finanzerträge	317.700	377.627,71	+59.927,71
Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	6.000	118.526,33	+112.526,33

Nachfolgend wird auf die einzelnen Posten eingegangen.

Steuern und ähnliche Abgaben

Die Steuererträge der Stadt Sangerhausen im Jahr 2013 in Höhe von 14.649.179,13 € sind mit einem Anteil von 35,08% (Steuerquote) an den ordentlichen Erträgen die zweitgrößte Einnahmequelle. Die Steuerquote berechnet sich folgendermaßen:

Steuererträge	14.649.179,13 €	X 100 Prozent =35,08%
Ordentliche Erträge	41.754.763,40 €	

Ein Vergleich mit der Vorjahresquote ist hier aufgrund der unterschiedlichen Rechnungssysteme nicht möglich. Dies setzt sich im gesamten Rechenschaftsbericht fort.

Die Verteilung der Steuerarten ist in der folgenden Abbildung dargestellt:

Steuerart	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Anteil an den Steuererträgen insgesamt in %
	In Euro		
Grundsteuer A (4011)	247.000	227.481,42	1,55
Grundsteuer B (4012)	3.001.000	2.849.574,65	19,45
Gewerbesteuer (4013)	5.400.000	5.482.928,55	37,43
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (4021)	4.511.200	4.719.878,86	32,22
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (4022)	1.048.200	1.040.142,81	7,10
Vergnügungssteuer (4031)	175.000	227.330,02	1,55
Hundesteuer (4032)	101.000	101.842,82	0,70
Steuererträge gesamt	**14.483.400**	**14.649.179,13**	**100,00**

Den größten Anteil mit 13,13% (Gewerbesteuerquote) des Steueraufkommens an den ordentlichen Erträgen nimmt die Gewerbesteuer in Höhe von 5.482.928,55 € ein.

Die Gewerbesteuerquote berechnet sich folgendermaßen:

Gewerbesteuererträge	5.482.928,55 €	X 100 Prozent	= 13,13%
Ordentliche Erträge	41.754.763,40 €		

Weitere wesentliche Steuereinnahmearten sind die Grundsteuern A und B (Grundsteuerquote 7,37%) in Höhe von 3.077.056,07 € und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Einkommensteuerquote 11,3%) in Höhe von 4.719.878,86 €.

Im Vergleich zum Planansatz sind bei den Steuern und ähnlichen Abgaben Mehrerträge in Höhe 165.779,13 € entstanden, welche sich folgendermaßen ergeben:

- Mindererträge bei der Grundsteuer A von 19.518,58 €
- Mindererträge bei der Grundsteuer B von 151.425,35 €
- Mehrerträge bei der Gewerbesteuer von 82.928,55 €
- Mehrerträge bei den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer von 208.678,86 €
- Mindererträge bei den Gemeindeanteilen an der Umsatzsteuer von 8.057,19 €
- Mehrerträge bei der Vergnügungssteuer von 52.330,02 €
- Mehrerträge bei der Hundesteuer von 842,82 €.

Im Rahmen der Haushaltsplanung können die Ansätze im Wesentlichen nur vorsichtig geschätzt bzw. an Hand von Erfahrungswerten ermittelt werden. Die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer werden entsprechend den Vorgaben des Landes geplant. Abweichungen können sich aber auch hier ergeben. Bei der Grundsteuer B wurden bereits Einzahlungen für den IPM berücksichtigt, die aber nicht realisiert werden konnten.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hierzu zählen insbesondere die

- Schlüsselzuweisungen vom Land nach dem FAG LSA
- Auftragskostenpauschale vom Land gemäß FAG LSA
- Zuweisungen vom Landkreis für die Kindertagesstätten
- Zuweisungen vom Land für die Kindertagesstätten
- Spenden für laufende Zwecke
- Zuweisungen vom Land für den Bundesfreiwilligendienst.

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen haben einen Anteil an den ordentlichen Erträgen von 38,87%.

Zuweisungen und Umlagen	16.228.279,40 €	X 100 Prozent	= 38,87%
Ordentliche Erträge	41.754.763,40 €		

Den höchsten Anteil an den Zuweisungen und Umlagen haben die Schlüsselweisungen. An den ordentlichen Erträgen beträgt ihr Anteil sogar 25,08%, was aus der geringen Steuerkraft der Stadt Sangerhausen resultiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt wie sich die Position „Zuweisungen und Umlagen" zusammensetzt und welche Abweichungen sich von den Planansätzen ergeben haben:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichung
	In Euro		
Schlüsselzuweisungen vom Land (4111)	10.477.000	10.472.061,00	-4.939,00
Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land (4131)	1.635.000	1.634.979,00	-21,00
Zuweisungen für Mehraufwendungen Landesvergabegesetz (41310001)	0	8.284,56	+8.284,56
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land (4141)	285.500	218.516,48	-66.983,52
Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden und Gemeindeverbänden (4142)	3.832.500	3.858.464,32	+25.964,32
Zuschüsse für laufende Zwecke von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen (4145)	4.000	0,00	-4.000,00
Zuschüsse für laufende Zwecke von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen (4146)	0	9.668,92	+9.668,92
Zuschüsse für laufende Zwecke von privaten Unternehmen (4147)	20.600	12.961,53	-7.638,47
Zuschüsse für laufende Zwecke von übrigen Bereichen (4148)	1.300	13.343,59	+12.043,59

Insgesamt ergibt sich nur eine relativ geringe Abweichung vom Planansatz. Es sind Mindererträge in Summe von 27.620,60 € zu verzeichnen. Die Schlüsselzuweisungen und sonstigen allgemeinen Zuweisungen (Auftragskostenpauschale) wurden entsprechend den Vorgaben des Landes geplant. Hier ergeben sich nur geringfügige Abweichungen. Alle anderen Posten können im Wesentlichen im Rahmen der Haushaltsplanung nur vorsichtig geschätzt bzw. an Hand von Erfahrungswerten ermittelt werden.

Sonstige Transfererträge

	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichung
	In Euro		
Sonstige Transfererträge (4291)	0	19.345,05	+19.345,05

Es handelt sich hier um im Haushaltsjahr 2013 erhobene Straßenausbaubeiträge für Straßenbeleuchtungsanlagen, welche auf Grund des bestehenden Vertrages mit der Stadtwerke Sangerhausen GmbH an diese abzuführen sind (siehe auch Aufwand bzw. Abführung an die Stadtwerke Sangerhausen GmbH in gleicher Höhe unter Sachkonto 5315).

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hierunter zählen sämtliche Verwaltungs- und Benutzungsgebühren. Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte haben an den ordentlichen Erträgen lediglich einen Anteil von 3,55%.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 1.482.652,22 € X 100 Prozent = 3,55%
Ordentliche Erträge 41.754.763,40 €

Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	Planansatz 2013	Rechnungser-gebnis 2013	Abweichung
	In Euro		
Verwaltungsgebühren (4311)	223.900	308.727,97	+84.827,97
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (4321)	1.079.700	1.164.551,25	+84.851,25
Zweckgebundene Abgaben (4361)	10.000	9.373,00	-627,00

Hier sind Mehrerträge in Höhe von insgesamt 169.052,22 € zu verzeichnen. Wesentliche Mehrerträge bei den Verwaltungsgebühren sind:

- 32.144,06 € im Produkt 12270100 – Einwohner-, Pass- und Meldewesen
- 27.239,83 € im Produkt 51100100 – Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- 17.596,42 € im Produkt 12210100 – Allgemeine Sicherheit und Ordnung, Gewerbe

Im Zuge der Planung konnten diese an Hand von Erfahrungswerten nur vorsichtig geschätzt werden. Gerade im Bereich des Einwohner-, Pass- und Meldewesen können sich immer Abweichungen ergeben, da dies von der Zahl der Antragsteller für neu auszustellende Dokumente (Personalausweise, Reisepässe, Führungszeugnisse) abhängt. Auch im Produkt 51110100 ist der Planansatz nur schwer ermittelbar, da dieser ebenfalls von der Zahl der Antragsteller bzw. von der Art der Gebühren abhängig ist (z. B. Kostenbescheide für Straßensperrungen, Verkehrsbeschränkungen, Ausschreibungsgebühren Vergaben). Genauso verhält es sich im Produkt 12210100 (z. B. Bewohnerparkausweise, Fundtiere, Kostenfestsetzungsbescheide, Anmeldungen Hunde, Gewerbean- und abmeldungen).

Die Mehrerträge aus Benutzungsgebühren ergeben sich im Wesentlichen aus:

- 64.371,38 € Elternbeiträgen im Produkt 36510100 – Tageseinrichtungen für Kinder
- 4.980,02 € Benutzungsgebühren im Produkt 12240100 - Tierheim
- 2.857,50 € Benutzungsgebühren Glashaus / Grünes Klassenzimmer im Produkt 25320100 – Europa-Rosarium
- 66.317,40 € Benutzungsgebühren im Produkt 55310100 – Friedhöfe

Bei den Friedhofsgebühren belief sich der Planansatz auf 122.000 €. Es ergeben sich hier im Rechnungsergebnis Erträge aus Gebühren in Höhe von 97.808,15 €. Auf Grund gebildeter Rechnungsabgrenzungsposten (mehrjährige Friedhofsgebühren) kommen jedoch noch 90.509,25 € hinzu, so dass der Planansatz deutlich überschritten wurde. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2013 konnten die Rechnungsabgrenzungsposten noch nicht entsprechend ermittelt werden, da die Eröffnungsbilanz und hier speziell die Rechnungsabgrenzungsposten noch nicht vorlagen.

Wesentliche Mindererträge bei den Benutzungsgebühren ergeben sich in Höhe von:

- 4.820,02 € bei den Benutzungsgebühren für Mehrzweckgebäude im Produkt 57310100 – Mehrzweckgebäude und sonstige öffentliche Gebäude
- 14.386,91 € bei den Benutzungsgebühren für soziale Einrichtungen für Wohnungslose – Produkt 31540100 – Soziale Einrichtungen für Wohnungslose, Aussiedler und Ausländer
- 4.988,15 € bei den Benutzungsgebühren im Produkt 42400100 – Sportstätten und Bäder
- 20.012,02 € bei den Straßenreinigungsgebühren im Produkt 54510100 – Straßenreinigung und Winterdienst

Hinsichtlich der Mindererträge bei den Benutzungsgebühren für soziale Einrichtungen für Wohnungslose handelt es sich um Nutzungsentgelte, welche durch das Jobcenter gezahlt werden.
Die Aufwendungen finden sich im Sachkonto 52310000 – Mieten und Pachten wieder. Durch die Minderauszahlungen bei den zu zahlenden Mieten und Pachten für Wohnungen Obdachlose verringern sich auch die Nutzungsentgelte. Dies ist eine Durchlaufposition im Haushalt.

Zum Haushalt 2013 war die Anpassung der Straßenreinigungsgebühren vorgesehen. Der Ansatz wurde entsprechend angepasst. Eine Beschlussfassung fand jedoch nicht statt, so dass es gegenüber dem Haushaltsansatz zu Minderträgen kommt.

Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte enthalten im Wesentlichen:

- Mieten,
- Pachten,
- Erbbauzins,
- Erträge aus Verkäufen des Umlaufvermögens,
- Erträge der externen Objektverwaltung,
- Erträge aus sonstigen privatrechtlichen Verträgen.

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen setzen sich hauptsächlich zusammen aus:

- Erstattungen von der Agentur für Arbeit für Altersteilzeit,
- Erstattungen von anderen Gemeinden, deren Kinder die Kindertagesstätten und Grundschulen der Stadt Sangerhausen besuchen,
- Erstattungen von Krankenkassen für Beschäftigte im Mutterschutz

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen haben an den ordentlichen Erträgen einen Anteil von 5,88%.

Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.456.629,88 €	X 100 Prozent	= 5,88%
Ordentliche Erträge	41.754.763,40 €		

Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichung
	In Euro		
Erträge aus Mieten und Pachten (4411)	393.600	380.711,73	-12.888,27
Erträge aus dem Verkauf von Vorräten (4421)	246.200	262.645,09	+16.445,09
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (4461)	61.000	140.002,96	+79.002,96
Erträge aus Kostenerstattungen vom Bund (4480)	336.800	378.483,51	+41.683,51
Erträge aus Kostenerstattungen vom Land (4481)	13.000	12.776,82	-223,18
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden (4482)	759.700	935.588,64	+175.888,64
Erträge aus Kostenerstattungen von Zweckverbänden (4483)	6.300	13.174,12	+6.874,12
Erträge aus Kostenerstattungen von gesetzlichen Sozialversicherungen (4484)	0	57.967,10	+57.967,10

Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichung
	In Euro		
Erträge aus Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen (4485)	14.700	18.739,46	+4.039,46
Erträge aus Kostenerstattungen von privaten Unternehmen (4487)	432.000	33.030,51	-398.969,49
Erträge aus Kostenerstattungen von übrigen Bereichen (4488)	164.100	223.509,94	+59.409,94

Im Wesentlichen konnten diese Erträge im Rahmen der Planung nur vorsichtig geschätzt werden. Abweichungen von den Planansätzen sind daher nicht zu vermeiden. Nachfolgend wird nur auf ausgewählte Sachkonten eingegangen, bei denen der Planansatz im Rechnungsergebnis mit mindestens 10.000 € über- oder unterschritten wird.

Erträge aus Mieten und Pachten

- Mehrerträge von 50.555,95 € im Produkt 11170100 – Infrastrukturelles und technisches Immobilienmanagement
- Minderertrag von 71.393,87 € im Produkt 11171100 – Grundstücksverkehr

Hier gab es das Problem der Zuordnung von Haushaltsstellen zu Produkten im Zuge der Umstellung von Kameralistik auf Doppik – der Planansatz und die tatsächliche Umsetzung weichen stellenweise voneinander ab.

- Mehrertrag von 10.125,00 € im Produkt 36510100 – Tageseinrichtungen für Kinder (Erbbauzins Sankt-Martin-Verein) – war ursprünglich unter 11170100 geplant

Erträge aus dem Verkauf von Vorräten

- Mehrertrag von 21.374,47 €, Produkt 55510100 – Land- und Forstwirtschaft (Holzverkauf)

Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte

- Mehrertrag von 50.871,92 €, Produkt 11170100 – Infrastrukturelles und technisches Immobilienmanagement (Wiedereinbuchung einer Altforderung von 39.007,25 €, Erstattung Guthaben von SWV Betriebskostenabrechnung für angemietete Wohnung Microzensus 8.194,24 €, Erstattungen von den Stadtwerken auf Grund zu hoher Vorausleistungen)

Erträge aus Kostenerstattungen vom Bund

- Hier handelt es sich um Mehrerträge aus Kostenerstattungen für Altersteilzeit von der Bundesagentur für Arbeit.

Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden

- Mehrerträge von 14.332,55 € vom Landkreis Mansfeld-Südharz für die Inanspruchnahme des Tierheims – Produkt 12240100 – Tierseuchenbekämpfung, -gesundheit, - schutz
- Mehrerträge von 29.544,79 € aus Kostenerstattungen anderer Gemeinden, deren Grundschüler Grundschulen der Stadt Sangerhausen besuchen – Produkt 21110100 - Grundschulen
- Mehrerträge von 126.971,38 € aus Kostenerstattungen von anderen Gemeinden, deren Kinder die Kindertageseinrichtungen der Stadt Sangerhausen besuchen und vom Landkreis für Kinder, für die der Landkreis die Elternbeiträge finanziert

Erträge aus Kostenerstattungen von gesetzlichen Sozialversicherungen

- Mehrerträge resultieren aus Erstattungen von Krankenkassen für Beschäftigte im Mutterschutz bzw. für Schwangere mit Beschäftigungsverbot, dies betrifft mehrere Produkte

Erträge aus Kostenerstattungen von privaten Unternehmen

- Mehrerträge in Höhe von 10.967,11 € für die Rückerstattung von Versicherungsbeiträgen von der Sangerhäuser Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH – Produkt 11170100 – Infrastrukturelles und technisches Gebäudemanagement
- Mehrerträge in Höhe von 12.042,13 € von privaten Trägern von Kindereinrichtungen (Betriebskostenabrechnung Vorjahr) – Produkt 36510100 – Tageseinrichtungen für Kinder
- Minderertrag von 428.596,60 € im Produkt 51100100 – Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Es handelt sich um Erstattungen von der GSA für den Industriepark von 400.000 € und Zuwendungen für die Planung des Mifa-Geländes von 32.000 €, welche nicht realisiert werden konnten (siehe auch Sachkonto 54310000 - Geschäftsaufwendungen)

Erträge aus Kostenerstattungen von übrigen Bereichen

- Mehrerträge von 75.261,07 € im Produkt 36510100 – Tageseinrichtungen für Kinder von privaten Einrichtungsträgern – Defizitabrechnungen ergaben Rückerstattungen von den freien Trägern u.a. Sankt Martin e.V.
- Mindererträge von 13.715,82 € aus Beiträgen zu den Unterhaltungsverbänden – Produkt 55210100 – Öffentliche Gewässer, wasserbauliche Anlagen

Sonstige ordentliche Erträge

Diese Position beinhaltet insbesondere

- Konzessionsabgaben,
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
- Buchgewinne
- Bußgelder
- Säumniszuschläge
- Erträge aus Zuschreibungen
- Erträge aus der Wertberichtigung von Forderungen

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind mit einem Anteil von 15,38% in den ordentlichen Erträgen enthalten und führten im Jahresergebnis 2013 zu Mehrerträgen von 1.354.123,68 € im Vergleich zum beschlossenen Haushaltsplan.

Sonstige ordentliche Erträge	6.422.523,68 €	X 100 Prozent	= 15,38%
Ordentliche Erträge	41.754.763,40 €		

Sonstige ordentliche Erträge aus	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichung	Begründung
	In Euro			
Konzessionsabgaben (4511)	928.000	867.354,52	-60.645,48	Im Vorfeld nicht genau planbar.
Erstattung von Steuern (4521)	1.000	30.149,28	+29.149,28	
Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (4531)	1.756.700	2.568.291,75	+811.591,75	Zum Zeitpunkt der Planaufstellung lag die EÖB nicht vor. Wert konnte deshalb nur pauschal und geschätzt angesetzt werden. Ergebnis beruht nunmehr auf Eröffnungsbilanz.
Auflösung von Sonderposten für Beiträge (4532)	0	200.971,46	+200.971,46	Siehe 4531
Auflösung von sonstigen Sonderposten (4534)	0	1.078,08	+1.078,08	
Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen (4541)	0	104.770,18	+104.770,18	Hier handelt es sich um Buchgewinne aus Veräußerungen von Grundstücken, Gebäuden.
Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen von mehr als 1.000 bzw. 410 € ohne Umsatzsteuer (4542)	0	934,15	+934,15	Erlös aus dem Verkauf der Frankiermaschine, war in EÖB nicht enthalten, da die AHK unter 3.000 € Netto lagen, deshalb Ertrag in Ergebnishaushalt
Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen von mehr als 150 bis 1.000 € ohne Umsatzsteuer (4543)	0	531,93	+531,93	Gutschrift für Rückgabe eines EC-Cash-Gerätes, welches Stadt im Jahr 2012 erhalten hatte
Veräußerung von geringwertigen Wirtschaftsgütern (4544)	0	20,00	+20,00	Verkauf eines abgeschriebenen Druckers
Bußgelder (4561)	210.500	194.177,95	-16.322,05	Im Vorfeld nicht genau planbar.
Säumniszuschläge (4562)	75.200	117.671,79	+42.471,79	
Zuschreibungen (4581)	0	2.331.628,29	+2.331.628,29	589.398,90 € durch Erhöhung der Anteile am TZV „Südharz“, 1.740.297,20 € durch Erhöhung Anteile am AZV „Südharz“
Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen Altersteilzeit (4582)	1.831.600	12,21	-1.831.587,79	Siehe Erläuterung zu Personalaufwendungen.
Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen Überstunden / Urlaub (4582)	208.000	0,00	-208.000,00	
Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen Friedhofsgebühren (4582)	57.400	0,00	-57.400,00	Der Ansatz war nicht korrekt.
Andere sonstige ordentliche Erträge (4591)	0	4.932,09	+4.932,09	Verjährte Ansprüche Dritter, die nicht ausgezahlt werden konnten mangels erforderlicher Daten.

Finanzerträge

Zu den Finanzerträgen zählen Zinserträge, aber auch Erträge aus Beteiligungen. Sie haben lediglich einen Anteil von 0,9% an den ordentlichen Erträgen.

Finanzerträge	377.627,71 €	X 100 Prozent	= 0,9%
Ordentliche Erträge	41.754.763,40 €		

Finanzerträge	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichung
	In Euro		
Zinserträge vom Land (4611)	0	802,25	+802,25
Zinserträge von Kreditinstituten (4617)	2.700	4.195,01	+1.495,01
Erträge von Gewinnanteilen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (4651)	255.000	296.839,45	+41.839,45
Sonstige Finanzerträge (4691)	60.000	75.791,00	+15.791,00

Es waren Mehrerträge in Höhe von 59.927,71 € zu verzeichnen, die sich hauptsächlich aus den Gewinnanteilen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie sonstigen Finanzerträgen ergeben. Bei den Gewinnanteilen haben sich Erstattungen der Körperschaftssteuer vom Finanzamt ergeben. Die sonstigen Finanzerträge beinhalten Forderungszinsen. Diese können im Zuge der Planung nur vorsichtig geschätzt werden. Abweichungen vom Planansatz sind daher kaum zu vermeiden.

Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen

Eigenleistungen sind Leistungen zur Herstellung eines Vermögensgegenstandes, seiner Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung gegenüber dem ursprünglichen Zustand. Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Herstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden. Mit dem Ansatz aktivierter Eigenleistungen wird das Anlagevermögen erhöht. Die ertragswirksame Verbuchung der Aktivierung der Eigenleistung bewirkt, dass Erfolgsneutralität hergestellt wird.

Außerdem fallen hierunter Erhöhungen der Bestände der Vorräte (Büromaterial, Tierfutter, Reinigungsmittel). Im Rahmen der Inventur zur Eröffnungsbilanz wurden die Anfangsbestände erfasst. Zum 31.12.2013 wurden diese Bestände ebenfalls erfasst. Soweit eine Bestandserhöhung eintritt, ist in Höhe der Differenz zwischen Anfangs- und Endbestand ein Ertrag zu buchen.

	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichung
	In Euro		
Aktivierte Eigenleistungen (4711)	6.000	54.118,53	+48.118,53
Bestandsveränderung (4721)	0	64.407,80	+64.407,80

Hier kam es zu einer Überschreitung der Planansätze von 112.526,33 €.

Die Höhe der aktivierten Eigenleistungen war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung nicht genau ermittelbar. Es war nicht bekannt, welche Leistungen der Bauhof erbringen würde. Außerdem erfolgt die Abrechnung aufgrund der tatsächlich durch den Bauhof erbrachten Stunden und der angefallenen Nebenkosten (Kostensätze für Fahrzeuge und Maschinen).

Unter folgenden Produkten sind aktivierte Eigenleistungen entstanden:

- 21110100 – Grundschulen 18.785,95 € (Aufbau von Spielgeräten)
- 36510100 – Kindertagesstätten 14.268,86 € (Aufbau von Spielgeräten)

- 36610100 – Einrichtungen der Jugendarbeit 15.050,91 € (Spielplatz „Kurzes Feld" im OT Gonna)
- 42400100 – Sportstätten und Bäder 6.012,81 € (Eigenleistung für die mit Fördermitteln errichtete Kampfbahn im Friesenstadion)

Im Haushaltsjahr 2013 war eine mengen- und wertmäßige Erhöhung der Vorratsbestände zu verzeichnen. Dies war das Ergebnis der Inventur zum 31.12.2013. Bestandsveränderungen sind grundsätzlich nicht planbar. Genauso gut hätte es am Jahresende zu einer Bestandsminderung und damit einer Aufwandsbuchung kommen können.

Außerordentliche Erträge

Um außerordentliche Erträge handelt es sich, wenn Erträge außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit anfallen und von wesentlicher Bedeutung sind. Dies können sein Versicherungsleistungen oder besondere Zuweisungen nach Naturkatastrophen, Schenkungen sofern sie von wesentlicher Bedeutung sind und ohne Auflage gewährt werden, Buchgewinne aus Vermögensveräußerungen im Rahmen der Außerordentlichkeit.

	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichung
	In Euro		
Außerordentliche Erträge (4911)	0	117.466,30	+117.466,30 €

Die außerordentlichen Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

- 88,00 € - Produkt 11171100 - Grundstücksverkehr / Ein Grundstück wurde unvermessen verkauft. Die Vermessung ergab mehr m². Deshalb erfolgt nunmehr eine Ausgleichszahlung durch den Käufer. In der Eröffnungsbilanz ist das Grundstück aber bereits mit der vermessenen Restfläche enthalten, so dass die nachträgliche Kaufpreiszahlung nur noch als Ertrag verbucht werden kann.
- 117.378,30 € - Produkt 61210100 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft / Es handelt sich um verjährte Gewährleistungseinbehalte, so dass die Gläubiger damit keinen Anspruch mehr darauf haben.

4.1.3. Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen gemäß Rechnungsergebnis 2013 von 43.211.389,63 € setzen sich folgendermaßen zusammen:

Ordentliche Aufwendungen	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichung
	In Euro		
Personalaufwendungen	17.450.100	15.118.494,58	-2.331.605,42
Versorgungsaufwendungen	454.200	436.069,97	-18.130,03
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.078.800	4.786.972,02	-291.827,98
Transferaufwendungen	13.766.700	13.583.571,42	-183.128,58
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.459.600	3.922.357,26	-537.242,74
Zinsen und sonstige Fraktionsaufwendungen	1.185.000	1.136.323,17	-48.676,83
Bilanzielle Abschreibungen	2.701.700	4.227.601,21	+1.525.901,21

Personalaufwendungen (Sachkonten 5011 bis 5041)

Die Aufwendungen für das Personal waren für 2013 in Höhe von 17.450.100 € veranschlagt. Der Fehler in der Haushaltsplanung war, dass die Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden in Ertragskonten geplant wurden, diese hätten jedoch als zahlungsunwirksame Aufwandskonten in einem Minusbetrag ausgewiesen werden müssen.

Gebucht wurde es dann korrekt. In der Betrachtung Plan und Rechnungsergebnisvergleich muss man daher den Ansatz um 2.039.600 € minimieren, so dass der „bereinigte" Ansatz 15.410.500 € wäre. Bei einem Ist-Ergebnis von 15.118.494,58 € ergeben sich also Minderaufwendungen in Höhe von 292.005,42 €.
Die Einsparungen bei den Personalaufwendungen resultieren weitestgehend aus der in Inanspruchnahme von Elternzeit und Langzeiterkrankungen. Gleichzeitig wurden Einsparungen u.a. durch nicht geplante Neueinstellungen wieder ausgegeben. Im Produkt 11.11.01.00 – Verwaltungssteuerung kam es zu einer Einsparung in Höhe 22.278 € durch die nicht besetzte Stelle des Büroleiters von April bis November 2013. Im Produkt 11.12.01.00 – Finanzmanagement und Rechnungswesen ist die Einsparung von 15.198 € auf Langzeiterkrankung und Elternzeit zurückzuführen. Im Produkt 25.32.01.00 – Europa-Rosarium ist die Einsparung von 30.969 € auf die zu hohe Berechnung der Saisonkräfte zurückzuführen. In anderen Produkten kam es wiederum zu erheblichen Überschreitungen der Planansätze.

Die gemäß Aufwandsposition dargestellten Personalaufwendungen nehmen mit 34,99% (Personalaufwandsquote) den größten Anteil an den ordentlichen Aufwendungen ein.

Personalaufwandsquote

Personalaufwand	15.118.494,58 €	X 100 Prozent = 34,99%
Ordentliche Aufwendungen	43.211.389,63 €	

Versorgungsaufwendungen (Sachkonten 5111 bis 5161)

Die Stadt Sangerhausen ist Pflichtmitglied im Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt. Unter dem Sachkonto 51510000 werden die Leistungen an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt gebucht. Auf Grund der Mitgliedschaft in diesem Verband werden keine Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach beamtenrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Versorgungsaufwendungen nehmen an den Gesamtaufwendungen einen Anteil von 1,01% ein. Gegenüber dem Planansatz wurden 18.130,03 € eingespart.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Sachkonten 5211 bis 5291)

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen haben einen Anteil an den ordentlichen Aufwendungen von 11,08% (Sach- und Dienstleistungsquote).

Sach- und Dienstleistungsaufwendungen	4.786.972,02 €	X 100 Prozent = 11,08%
Ordentlichen Aufwendungen	43.211.389,63 €	

Die Minderaufwendungen von 291.827,98 € gegenüber dem Haushaltsplan ergeben sich aus folgenden Mehr-/Minderaufwendungen:

Sach- und Dienstleistungsaufwendungen	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (5211)	237.600	214.141,30	-23.458,70
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (5221)	618.200	582.747,15	-35.452,85
Aufwendungen für Mieten und Pachten (5231)	636.600	638.585,66	+1.985,66
Aufwendungen für Leasing (5232)	6.000	5.903,60	-96,40
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (5241)	2.328.300	2.246.313,24	-81.986,76
Haltung von Fahrzeugen (5251)	324.300	341.557,18	+17.257,18
Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens (5255)	132.600	138.557,14	+5.957,14

Sach- und Dienstleistungsaufwendungen	Planansatz 2013	Rechnungs-ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte (5261)	153.400	144.277,77	-9.122,23
Besondere Verwaltung- und Betriebsaufwendungen (5271)	209.700	111.677,11	-98.022,89
Aufwendungen für den Verbrauch von Vorräten (5281)	192.400	119.407,16	-72.992,84
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (5291)	239.700	243.804,71	+4.104,71

Nachfolgend wird auf die wesentlichen Mehr- und Minderaufwendungen in den einzelnen Sachkonten eingegangen:

Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Sachkonto 5211)

Das Sachkonto beinhaltet Aufwendungen für die laufende Unterhaltung, also für Maßnahmen, die der Erhaltung dienen und keine erhebliche Veränderung (keine erhebliche Werterhöhung) zur Folge haben.

Die Abweichung insgesamt resultiert aus Mehr- oder Minderaufwendungen in vielen Produkten. Nachfolgend werden nur wesentliche Abweichungen von den Planansätzen dargestellt:

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen	Begründung
	In Euro			
12240100 Tierseuchenbekämpfung, -gesundheit, -schutz	23.000	9.744,94	-13.255,06	Die geplante Zaunreparatur wurde nicht umgesetzt.
57310100 Mehrzweckgebäude und sonstige öffentliche Einrichtungen	9.400	23.794,13	+14.394,13	Ursache war die Absicherung des Ratskellers im Ortsteil Oberröblingen.

Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (Sachkonto 5221)

Unter dieses Sachkonto gehören Aufwendungen für die laufende Unterhaltung einschließlich Materialaufwand von Straßen, Wegen, Brücken, Parkplätzen, Straßenbeleuchtung, Ampeln, Parkuhren, Sportanlagen Spielplätzen, Bädern, Parkanlagen, Friedhöfen u. ä., aber auch Streugut für den Winterdienst. Auch dieses Sachkonto ist Bestandteil vieler Produkte.

Die größten Abweichungen von den Planansätzen ergaben sich in folgenden Produkten:

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen	Begründung
	In Euro			
21110100 Grundschulen	0	8.212,80	+8.812,80	Nicht geplante Kanalbauarbeiten (Grundschule Wippra)
25320100 Rosarium	13.500	20.380,35	+6.880,35	Mehraufwand für Dünger usw.
36510100 Tageseinrichtungen für Kinder	2.000	7.100,22	+5.100,22	Sandwechsel auf den Spielplätzen
54100100 Gemeindestraßen und Verkehrsanlagen	312.000	274.844,02	-37.155,98	Planansatz wurde nicht ausgeschöpft.

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen	Begründung
	In Euro			
54510100 Straßenreinigung und Winterdienst	1.000	43.226,02	+42.226,02	Umbuchungen vom Sachkonto 5281 - Aufwendungen für Streusalz, Streusplit und Aufwendungen für den Winterdienst durch Dritte
54511100 Straßenbeleuchtung	22.500	34.838,21 €	+12.338,21	Mehraufwand für die Reparatur der Straßenbeleuchtungen in den Ortsteilen
54610100 Parkplätze	10.000	5.698,30	-4.301,70	Umbuchungen unter das Produkt 55310100 / Sachkonto 52210000 wegen falscher Zuordnung (Schotter für Friedhof Sangerhausen).
54710100 Einrichtungen des ÖPNV	0	6.537,72	+6.537,72	Mehraufwand für Reparaturen an Buswartehallen
55110100 Öffentliches Grün, Landschaftsbau	500	13.424,03	+12.924,03	Mehraufwand für Baumfällungen und Baumverschnitte im Rahmen der Gefahrenabwehr
55310100 Friedhöfe	135.000	84.792,42	-50.207,58	* Siehe unten
55510100 Land- und Forstwirtschaft	115.500	78.751,20	-36.748,80	Beinhaltet Aufwendungen für Holzeinschlagung und Wiederaufforstung im Stadtwald, Planansatz wurde von Betreuungsforstamt vorgegeben, aber letztendlich nicht voll benötigt.

* Geplant waren für den Friedhof:

- 60.000 € für Grasmahd
- 25.000 € für Baumverschnitt im Rahmen Gefahrenabwehr
- 50.000 € für Nachgravuren auf Gedenksteinen, Wasseruhren, Einfriedungen, Vasenhalter, Reparaturen, Material usw.

tatsächlich verausgabt wurden:

- ca. 40.500 € für Grasmahd
- ca. 19.600 € für Baumverschnitt zur Gefahrenabwehr
- ca. 24.700 € für den Rest.

Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Sachkonto 5241)

Das Sachkonto beinhaltet insbesondere Aufwendungen für den Bezug von Heizung, Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Müll- und Fäkalienabfuhr, Hausratversicherungen, Gebäudeversicherungen, Bewachung, Glühlampen, Reinigung von Wäsche, Reinigungsmittel, Vergütungen an Reinigungsunternehmen u. ä. Dieses Sachkonto findet sich unter einer Vielzahl von Produkten wieder.

Nachfolgend sind nur die wesentlichen Abweichungen zwischen Planansätzen und Rechnungsergebnissen aufgeführt:

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
11131100 Bauhof	68.000	58.471,91	-9.528,09
11170100 Infrastrukturelles und technisches Gebäudemanagement	194.000	201.563,52	+7.563,52
11171100 Grundstücksverkehr	55.000	12.602,65	-42.397,35
12600100 Brandschutz	63.600	55.158,72	-8.441,28
21110100 Grundschulen	509.900	542.264,88	+32.364,88
25320100 Rosarium	101.400	114.305,94	+12.905,94
31540100 Soziale Einrichtungen für Wohnungslose, Aussiedler und Ausländer	40.500	30.732,11	-9.767,89
36510100 Tageseinrichtungen für Kinder	385.200	396.725,62	+11.525,62
42400100 Sportstätten und Bäder	179.800	172.346,86	-7.453,14
54100100 Gemeindestraßen und Verkehrsanlagen	0	4.586,08	+4.586,08
54510100 Straßenreinigung und Winterdienst	112.800	124.799,65	+11.999,65
54511100 Straßenbeleuchtung	190.000	174.422,82	-15.577,18
55110100 Öffentliches Grün, Landschaftsbau	94.500	69.448,34	-25.051,66
55310100 Friedhöfe	93.300	35.495,13	-57.804,87
57310100 Mehrzweckgebäude und sonstige öffentliche Einrichtungen	150.000	172.180,93	+22.180,93

Zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Haushaltes 2013 lagen noch nicht alle Endabrechnungen für das Haushaltsjahr 2012 vor, so dass von Werten der Vorjahre ausgegangen werden musste. Letztendlich hängt die Entwicklung von verschiedenen Faktoren ab, wie z. B. nicht vorhersehbaren Preissteigerungen, dem Verbrauch bzw. der Nutzung der Gebäude und den Witterungsverhältnissen. Auch sind geplante Abwasserbeiträge II an den Abwasserzweckverband nicht zur Auszahlung gekommen, da diese nicht beschieden wurden. Allein im Produkt 11171100 – Grundstücksverkehr war dies ein Minderaufwand von über 40.000 €. Im Produkt 55110100 – Öffentliches Grün kam es zu Minderaufwendungen, da die Ausschreibung der Fremdvergabe ein besseres Ergebnis erzielte.

Haltung von Fahrzeugen (Sachkonto 5251)

Unter dieses Sachkonto gehören laut Kontenrahmenplan Aufwendungen für Instandsetzungen von Fahrzeugen, Inspektionen, Betriebsstoffe, Reifen, Werkstattbedarf, Pflege, Kfz-Steuern, KfZ-Versicherungen, TÜV-Gebühren, GEZ-Beiträge u. ä.

Die Abweichungen zwischen Planansätzen und Rechnungsergebnissen resultieren hauptsächlich aus folgenden Produkten:

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
11110100 Verwaltungssteuerung	7.200	5.341,67	-1.858,33
11130100 Zentrale Dienste	27.000	23.010,31	-3.989,69
11131100 Bauhof	225.000	251.156,90	+26.156,90
12600100 Brandschutz	44.100	38.638,18	-5.461,82
25320100 Rosarium	12.600	15.205,30	+2.605,30

Erhebliche Mehraufwendungen waren hier im Bauhof zu verzeichnen. Sie waren zwingend notwendig, um Fahrzeuge zu reparieren, die für den Winterdienst benötigt wurden. Auch die Hubarbeitsbühne musste repariert werden, um dringend erforderliche Baumschnittarbeiten durchführen zu können.

Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens (Sachkonto 5255)

Dieses Sachkonto unterteilte sich im Haushaltsjahr 2013 in 52550000 und 52550001. Dem Sachkonto 52550000 wurde der Erwerb von beweglichen Ausstattungsgegenständen bis 150 € Netto zugeordnet sowie die Aufwendungen für die Unterhaltung von beweglichen Ausstattungsgegenständen. Dem Sachkonto 52550001 wurde der Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen über 150 € Netto bis 410 € Netto zugeordnet.

Neben vielen kleineren Abweichungen waren die wesentlichsten Abweichungen in den nachfolgend aufgeführten Produkten zu verzeichnen:

Produkt / Bezeichnung / Sachkonto	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
21110100 Grundschulen 52550000	15.600	6.692,89	-8.907,11
21110100 Grundschulen 52550001	6.300	972,16	-5.327,84
36510100 Tageseinrichtungen für Kinder 52550000	9.000	24.447,32	+15.447,32
36510100 Tageseinrichtungen für Kinder 52550001	16.900	13.302,72	-3.597,28
11160100 Technikunterstützte Informationsbearbeitung 52550001	1.800	18.402,83	+16.602,83

Während bei den Grundschulen Einsparungen zu verzeichnen waren, ergab sich bei den Kindertagesstätten Mehrbedarf für Wäsche, Geschirr und andere Ausstattungsgegenstände. Darüber hinaus mussten unter dem Produkt 11160100 neue Igel-Server angeschafft werden.

Besondere Aufwendungen für Beschäftigte (Sachkonto 5261)

Dieses Sachkonto beinhaltet die Aufwendungen für Aus- und Fortbildung sowie Dienst- und Schutzkleidung. Es wurde eine Einsparung von 9.122,23 € erzielt.
Im Rahmen der Planung können diese Aufwendungen im Wesentlichen nur geschätzt werden, so dass Abweichungen zwischen Planansatz und Rechnungsergebnis nicht zu vermeiden sind.
Hinzu kommt, dass der Oberbürgermeister eine Verfügung zur Haushaltsdurchführung erlassen hatte und ein strenger Maßstab bei der Verausgabung der Mittel angesetzt wurde.

Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (Sachkonto 5271)

Gegenstand dieses Sachkontos sind insbesondere Aufwendungen für Repräsentation, Ehrungen, Städtepartnerschaften, Schulschwimmen, Erwerb von Büchern für Bibliotheken, Sachmittel für den Unterricht, Beschäftigungsmaterial, kulturelle Veranstaltungen.
Das Sachkonto 52710000 ist Bestandteil vieler Produkte. Hier haben sich die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Abweichungen ergeben:

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen	Begründung
	In Euro			
11131100 Bauhof	13.500	0,00	-13.500,00	Nachgenehmigung der Anlagen auf dem Bauhofgelände (Immissionsschutzrechtliche Bewertung). Realisierung erst in 2014
12210100 Allgemeine Sicherheit, Ordnung, Gewerbe	20.000	2.006,86	-17.993,14	Für geplante Gefahrenabwehrmaßnahmen im OT Riestedt wurden Fördermittel beantragt, jedoch nicht bewilligt – daher keine Umsetzung.
25210100 Museen	41.500	1.898,21	-39.601,79	Dauerausstellung Röhrigschacht – keine Umsetzung
25130100 Wissenschaftliche Rosenforschung	15.300	63,59	-15.236,41	Keine Fördermittelbewilligung daher keine Umsetzung.
28100100 Heimatpflege	400	7.133,72	+6.733,72	Mehraufwendungen für den Seniorenrosenball, Fete de la Musique – Finanzierung erfolgte jedoch aus nicht geplanten Zuschüssen bzw. Spenden.
57110100 Wirtschaftsförderung	8.300	1.763,33	-6.536,67	Planansatz war für Messen, Netzwerk Demographie, Luftbilder u. ä geplant – wurde jedoch nicht vollständig benötigt

Aufwendungen für den Verbrauch von Vorräten (Sachkonto 5281)

Diese beinhalten z.B. Tierfutter, Ölbindemittel, Rosen (zum Verkauf bestimmt), Blumentöpfe, Reinigungsmittel. Die größten Abweichungen vom Planansatz haben sich bei folgenden Produkten ergeben:

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen	Begründung
	In Euro			
11160100 Technikunterstützte Informationsverarbeitung	8.800	238,00	-8.562,00	Planansatz resultierte aus ALKIS-Einführung, Aufwendungen sind nur in Höhe von 238,00 € entstanden.
12600100 Brandschutz	9.000	2.081,54	-6.918,46	Planansatz für Ölbindemittel, Schaumbilder, Reinigungsmittel, Akkus u. ä. wurde nicht in voller Höhe benötigt.
25320100 Rosarium	95.000	80.542,86	-14.457,14	Der Planansatz beinhaltet hauptsächlich den Erwerb von Rosen für den Weiterverkauf und hängt vom Geschäftsverlauf ab.
54510100 Straßenreinigung und Winterdienst	36.000	0,00	-36.000,00	Hier wurde fälschlicher Weise Streugut geplant, welches unter Sachkonto 52210000 gehört.

Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (Sachkonto 5291)

Diese beinhalten im Wesentlichen Wartungsverträge für Software. Hier hat sich insgesamt lediglich eine Erhöhung gegenüber dem Planansatz um 4.104,71 € ergeben, die aus mehreren Produkten resultiert, auf die jedoch wegen der nur geringfügigen Abweichungen nicht im Einzelnen eingegangen wird. Die höchsten Abweichungen vom Planansatz waren folgende:

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungs-ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
11160100 Technikunterstützte Informationsbearbeitung	149.900	142.216,92	-7.683,08
27210100 Bibliotheken	0	5.556,11	+5.556,11

Das Rechnungsergebnis im Produkt 11160100 von 142.216,92 € setzt sich folgendermaßen zusammen:

Ergebnis	151.400,78 €
Abzüglich aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9.183,86 €

Dieser Sachverhalt konnte im Zuge der Planung 2013 nicht berücksichtigt werden.

Die Abweichung bei den Bibliotheken war zum Teil darauf zurück zu führen, dass die Aufwendungen fälschlicherweise im Rahmen der Planung dem Sachkonto 52550000 zugeordnet wurden. Es handelt sich hierbei um Aufwendungen für die Wartung der Bibliothekssoftware und die Einrichtung und Wartung der Internet-Seite. Im Zuge der Haushaltsdurchführung wurden sie nunmehr dem richtigen Sachkonto 52910000 zugeordnet.

Transferaufwendungen (Sachkonten 5310 bis 5391)

Unter Transferaufwendungen im Bereich der öffentlichen Verwaltung sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüber stehen. Sie beruhen auf einseitigen Verwaltungsvorfällen und nicht auf einem Leistungsaustausch.
Der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen beträgt 31,44% und nimmt damit den zweithöchsten Anteil nach den Personalaufwendungen ein.

Transferaufwendungen	13.583.571,42 €	X 100 Prozent	= 31,44%
Ordentlichen Aufwendungen	43.211.389,63 €		

Der Planansatz wurde mit 183.128,58 € in Summe unterschritten. Dies ergibt sich folgendermaßen:

Transferaufwendungen	Planansatz 2013	Rechnungs-ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
Zuweisungen an das Land (5311)	0	2.490,07	+2.490,07
Zuweisungen an Gemeinden und GV (5312)	60.000	14.197,32	-45.802,68
Zuweisungen an Zweckverbände (5313)	1.765.000	1.668.488,34	-96.511,66
Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen (5315)	0	19.345,05	19.345,05
Zuschüsse an private Unternehmen (5317)	352.900	384.828,94	31.928,94
Zuschüsse an übrige Bereiche (5318)	250.800	214.468,96	-36.331,04
Schuldendiensthilfen an private Unternehmen (5327)	0	32.560,44	32.560,44
Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche (5328)	26.000	0,00	-26.000,00
Gewerbesteuerumlage (5341)	540.000	486.487,00	-53.513,00
Allgemeine Umlagen an Gemeinden und GV (5372)	10.772.000	10.760.115,00	-11.885,00
Sonstige Transferaufwendungen (5391)	0	590,30	590,30

Nachfolgend wird nur auf die Sachkonten eingegangen, bei denen die Abweichung vom Planansatz mehr als 10.000 € beträgt:

Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände (Sachkonto 5312)

- Minderaufwendung in Höhe von 60.000 € unter dem Produkt 57110100 – Wirtschaftsförderung (Zuschuss an Standortmarketing GmbH), Planansatz war unter falschem Sachkonto, gehört unter Sachkonto 53170000 (Zuschüsse an private Unternehmen) und wurde auch dort verausgabt
- Außerplanmäßiger Aufwand in Höhe von 9.912,68 € im Produkt 54100100 – Gemeindestraßen und Verkehrsanlagen, Rückzahlung von Zuwendungen an den Landkreis für Hasentorbrücke (Beseitigung von Schäden nach dem Winter 2010/2011)

Zuweisungen an Zweckverbände (Sachkonto 5313)

- Minderaufwendung im Produkt 53810100 – Abwasserbeseitigung in Höhe von 93.098,63 € für die Umlage an den Abwasserzweckverband „Südharz"
- Minderaufwendungen im Produkt 55210100 – Öffentliche Gewässer, wasserbauliche Anlagen von 3.247,50 € für die Umlagen an die Unterhaltungsverbände

Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen (Sachkonto 5315)

- Hierbei handelt es sich ausschließlich um die Abführung von Straßenausbaubeiträgen für die Straßenbeleuchtung an die Stadtwerke Sangerhausen GmbH (Ertrag dazu in gleicher Höhe unter „Sonstige Transfererträge")

Zuschüsse an private Unternehmen (Sachkonto 5317)

- Mehraufwendungen unter Produkt 36510100 – Tageseinrichtungen für Kinder für Zuschuss an Kinderland 2000 GmbH von 14.689,56 €, war unter dem Sachkonto 53180000 (Zuschüsse an übrige Bereiche) geplant, gehört aber unter 53170000 (Zuschüsse an private Unternehmen)
- Minderaufwendungen von 10.000 € im Produkt 57510100 – Tourismus für Zuschuss an Rosenstadt Sangerhausen GmbH
- Mehraufwendungen von 51.958,00 € im Produkt 57110100 – Wirtschaftsförderung für Zuschuss an Standortmarketing GmbH, war unter 53120000 – Zuschüsse an Gemeinden und Gemeindeverbänden geplant, richtig ist aber 53170000 – Zuschüsse an private Unternehmen
- Minderaufwendungen von 24.718,62 € im Produkt 52210100 – Wohnungsbauförderung für Zuschuss an SWG, Höhe des Zuschusses an SWG richtet sich nach den bewilligten Fördermitteln des Landes

Zuschüsse an übrige Bereiche (Sachkonto 5318)

- Mehraufwendungen im Produkt 57510100 – Tourismus von 9.333 € für Weiterleitung Kurtaxe an den Fremdenverkehrsverein Grillenberg und das Tourismus und Bildungszentrum Wippra
- Mehraufwendungen von 7.400 € im Produkt 57110100 – Wirtschaftsförderung für den Zuschuss an die Verbraucherzentrale
- Minderaufwendungen von 32.700 € im Produkt 36510100 – Tageseinrichtungen für Kinder, Zuschuss an Kinderland GmbH wurde hier geplant, gehört aber unter 53170000 – Zuschüsse an private Unternehmen
- Minderaufwendungen von 13.450 € im Produkt 33110100 – Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege: laufende Zuwendungen, Zuschüsse an ABI e.V. Frauenhaus, Sangerhäuser Tafel und Beratungszentrum fielen niedriger aus als geplant

- Minderaufwendungen von 6.152,51 € im Produkt 28100100 – Heimatpflege für Zuschüsse an Vereine und dgl.

Gewerbesteuerumlage (Sachkonto 5341)

Die Gewerbesteuerumlage fiel um 53.513 € niedriger aus als geplant. Dies ist jedoch nicht auf Mindererträge bei der Gewerbesteuer zurückzuführen. Tatsächlich überstiegen die Gewerbesteuererträge 2013 den Planansatz um 170.739,13 €.

Die Abrechnung der Gewerbesteuerumlage erfolgt quartalsweise. Für die Zahlung im 4. Quartal werden immer die Werte des 3. Quartals angesetzt. So kommt es vor, dass bei Gewerbesteuermehrerträgen im 4. Quartal die Nachzahlung der Gewerbesteuerumlage erst im neuen Haushaltsjahr vorgenommen wird bzw. bei Gewerbesteuermindererträgen erhält die Stadt die Rückerstattung auch erst im neuen Jahr.

Allgemeine Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände (Sachkonto 5372)

Dieses Sachkonto beinhaltet ausschließlich die Kreisumlage. Gegenüber dem Planansatz von 10.772.000 € wurde im Rechnungsergebnis eine Einsparung von 11.885 € erzielt. Die Kreisumlage macht den Hauptanteil an den Transferleistungen aus. Selbst an den insgesamt ordentlichen Aufwendungen hat die Kreisumlage den enormen Anteil von 24,9%.

Kreisumlage	10.760.115,00 €	X 100 Prozent = 24,9%
Ordentlichen Aufwendungen	43.211.389,63 €	

Die Schlüsselzuweisungen vom Land gemäß FAG LSA beliefen sich im Haushaltsjahr 2013 nur auf 10.472.061 €. Die Kreisumlage überstieg diese somit um 288.054 €. Die nachfolgende Übersicht zeigt den enormen Anstieg der Kreisumlage seit dem Haushaltsjahr 2005.

Jahr	Hebesatz Kreisumlage	Kreisumlage (einschließlich aller OT)	Kreisumlage je Einwohner	Einwohner des Vor-Vorjahres (einschließlich aller OT)
		in Euro		
2005	41,60 v. H.	6.284.349	188,32	33.369 (2003)
2006	42,60 v. H.	6.219.948	189,43	32.835 (2004)
2007	43,90 v. H.	6.606.754	205,18	32.200 (2005)
2008	48,40 v. H.	8.342.293	263,37	31.675 (2006)
2009	48,40 v. H.	8.627.038	276,92	31.153 (2007)
2010	45,40 v. H.	9.508.787	310,26	30.648 (2008)
2011	42,85 v. H.	10.010.747	332,14	30.140 (2009)
2012	48,41 v. H.	10.224.526	344,50	29.679 (2010)
2013	48,41 v. H.	10.760.115	375,87	28.627 (2011)

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Sachkonten 5411 bis 5493)

Zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen zählen alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit hinzuzurechnen sind und den Kontenbereichen 50 bis 53 nicht speziell zugeordnet werden können.

Sonstige ordentliche Aufwendungen haben mit 9,08% einen relativ hohen Anteil an den ordentlichen Aufwendungen und wurden mit 537.242,74 € niedriger abgerechnet als geplant.

Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.922.357,26 €	X 100 Prozent	= 9,08%
Ordentlichen Aufwendungen	43.211.389,63 €		

Die nachfolgende Tabelle zeigt welche Mehr- und Minderaufwendungen zu dem niedrigeren Rechnungsergebnis geführt haben.

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Planansatz 2013	Rechnungs-ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (5411)	23.800	19.127,55	-4.672,45
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit (5421)	191.000	207.425,08	+16.425,08
Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (5429)	46.600	37.444,56	-9.155,44
Geschäftsaufwendungen (5431)	997.000	492.028,96	-504.971,04
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle (5441)	162.200	123.124,68	-39.075,32
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an den Bund (5450)	96.000	110.460,59	+14.460,59
Erstattungen für Aufwendungen von dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an das Land (5451)	1.000	418,47	-581,53
Erstattungen für Aufwendungen von dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Gemeinden und Gemeindeverbände (5452)	87.100	113.765,51	+26.665,51
Erstattungen für Aufwendungen von dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen (5455)	525.000	587.650,49	+62.650,49
Erstattungen für Aufwendungen von dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an private Unternehmen (5457)	1.895.800	1.085.111,28	-810.688,72
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an übrige Bereiche (5458)	423.000	945.485,62	+522.485,62
Wertminderungen beim Umlaufvermögen (5473)	0	193.433,93	+193.433,93
Säumniszuschläge (5482)	0	16,50	+16,50
Auszahlungen für die Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften (5483)	0	240,00	+240,00
Verfügungsmittel (5491)	8.100	3.408,04	-4.691,96
Fraktionszuwendungen (5492)	3.000	3.216,00	+216,00

Nachfolgend wird auf die Ursachen für die wesentlichen Abweichungen unter den vorgenannten Sachkonten eingegangen:

Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (Sachkonto 5411)

Diese beinhalten insbesondere Aufwendungen für Dienstreisen, betriebsmedizinische Betreuung, amtsärztliche Gutachten. Hier sind Minderaufwendungen von 4.672,45 € entstanden, die aus verschiedenen Produkten resultieren. Im Rahmen der Planung konnten diese nur vorsichtig geschätzt werden.

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit (Sachkonto 5421)

Hierunter zählen die Aufwandsentschädigungen für die Stadträte, Ortschaftsräte, Wahlhelfer, Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr, ehrenamtlich Tätigen mit örtlich bezogenen Aufgaben sowie Auslagenersatz der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr. Hier ergab sich ein Mehraufwand von 16.425,08 €. Die Abweichungen werden im Einzelnen in der folgenden Tabelle dargestellt. Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige sind im Haushaltsjahr 2013 auch nur in diesen Produkten angefallen.

Produkt / Bezeichnung / Aufwandsentschädigung für...	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
11110100 Verwaltungssteuerung Stadträte, Ortschaftsräte	135.000	133.080,73	-1.919,27
12100100 Statistik und Wahlen / Wahlhelfer	5.000	3.840,00	-1.160,00
12600100 Brandschutz Wehrleiter, Feuerwehrmitglieder	44.700	69.124,35	+24.424,35
27210100 Bibliothek Bibliothekarin im OT Riestedt	400	480,00	+80,00
28100100 Heimatpflege Ortschaftspflege	5.000	0,00	-5.000,00

Der erhebliche Mehraufwand im Produkt 12600100 entstand durch die Einführung einer Aufwandsentschädigung an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren für die Teilnahme an den Feuerwehreinsätzen.

Die geplanten Aufwandsentschädigungen im Produkt 28100100 für ehrenamtliche Tätigkeiten von Vereinsmitgliedern zur Ortschaftspflege wurden im Haushaltsjahr 2013 nicht in Anspruch genommen.

Geschäftsaufwendungen (Sachkonto 5431)

Die Geschäftsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Post- und Fernmeldegebühren, öffentliche Bekanntmachungen, Inserate, das Amtsblatt, Sachverständigen- und Gerichtskosten, Kontoführungsgebühren. Hier war eine Abweichung vom Planansatz in Höhe von 504.971,04 € zu verzeichnen. Geschäftsaufwendungen sind Bestandteil vieler Produkte und können im Vorfeld nur vorsichtig geschätzt werden. Insbesondere betrifft dies Gerichtskosten. Nachfolgend wird nur auf die Produkte eingegangen, bei denen der Planansatz um mehr als 10.000,00 € über- oder unterschritten wird.

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
11130100 Zentrale Dienste	267.000	170.693,03	-96.306,97
11140100 Personalmanagement	18.000	3.250,90	-14.749,10
51100100 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	496.000	112.930,67	-383.069,33
51150100 Grundstücksneuordnung und grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen	86.600	67.427,63	-19.172,37
54100100 Gemeindestraßen und Verkehrsanlagen	1.300	25.367,37	+24.067,37

Im Produkt 11130100 kam es zu erheblichen Abweichungen. Grund hierfür ist u.a., dass die geplanten Mittel für Rechtsstreitigkeiten nicht in voller Höhe in Anspruch genommen werden mussten. Auch wurden die Telefonkosten in voller Höhe immer diesem Produkt zugeordnet.

So auch in der Planung 2013 – allerdings erfolgte in der tatsächlichen Umsetzung die Zuordnung zu allen Produkten.

Zu einer weiteren Einsparung kam es im Produkt 11140100. Hier waren Aufwendungen für den Betriebsarzt geplant, die jedoch nicht in Anspruch genommen wurden.

Die größte Abweichung ergibt sich im Produkt 51100100. Hier waren u.a. 400.000 € für die Planung des Industrieparks vorgesehen, die aber nicht umgesetzt wurde.

Im Produkt 51150100 waren ausschließlich Aufwendungen für ein geohydrologisches Gutachten zur Vorbereitung des Flurbereinigungsverfahrens Riestedt/Pölsfeld geplant. Demgegenüber standen Erträge in Form von Zuweisungen vom Land und der Stadt Allstedt. Der Haushaltsansatz wurde jedoch in Höhe von 19.172,37 € nicht benötigt.

Die Abweichung im Produkt 54100100 resultiert insbesondere aus nicht geplanten Aufwendungen für die Prüfung der Hasentorbrücke (9.826,56 €), einer Nachzahlung für die Straßenbefahrung durch die Firma Lehmann & Partner zwecks Erfassung der Straßen für die Eröffnungsbilanz (9.712,90 €).

Steuern, Versicherungen, Schadensfälle (Sachkonto 5441)

Hier ergaben sich Minderaufwendungen von 39.075,32 €. Dieses Sachkonto ist Bestandteil vieler Produkte. Nachfolgend wird auf die wesentlichsten Abweichungen von den Planansätzen eingegangen.

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
11130100 Zentrale Dienste	30.000	26.729,31	-3.270,69
11140100 Personalmanagement	90.000	82.825,68	-7.174,32
25320100 Rosarium	28.500	-5.044,58	-33.544,58
57320100 Anteile an Unternehmen	0	10.332,70	+10.332,70

Die höchste Abweichung war im Produkt 25320100 zu verzeichnen. Es waren 28.500 € für Versicherung und Umsatzsteuer geplant. Verausgabt wurden nur 934,60 €. Die geplante Umsatzsteuer 2013 war erst in 2014 fällig geworden. Außerdem mussten offene Posten (Umsatzsteuern) aus Vorjahren in Abgang gebracht werden, was zu dem negativen Betrag von 5.044,58 € geführt hat.

Im Produkt 57320100 mussten außerplanmäßig 10.332,70 € Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag an das Finanzamt für die Gewinnausschüttungen des Haushaltsjahres 2012 gezahlt werden.

Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an den Bund (Sachkonto 5450)

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
12270100 Einwohner-, Pass- und Meldewesen	96.000	110.420,71	+14.420,71

Die Abweichung vom Planansatz resultiert fast vollständig aus den Erstattungen an die Bundesdruckerei für Pässe und Personalausweise. Diese können im Zuge der Planung nur geschätzt werden. Im Haushaltsjahr 2013 wurden mehr Pässe und Personalausweise beantragt als geplant, so dass auch die Abführung an die Bundesdruckerei höher ausfiel.

Dementsprechend fielen auch die Verwaltungsgebühren höher aus als geplant, welche von den Antragstellern zu zahlen sind (Sachkonto 4311).

Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Gemeinden und Gemeindeverbände (Sachkonto 5452)

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungs-ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
36510100 Tageseinrichtungen für Kinder	50.000	75.156,19	+25.156,19

Hierbei handelt es sich um Erstattungen an andere Gemeinden für Kinder aus der Stadt Sangerhausen, welche die Kindertagesstätten dieser Gemeinden besuchen. Im Haushaltsjahr 2013 haben mehr Kinder andere Einrichtungen besucht.

Erstattungen für Aufwendungen von dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen (Sachkonto 5455)

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungs-ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
54511100 Straßenbeleuchtung	525.000	587.650,49	+62.650,49

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Mehraufwendungen für die Straßenbeleuchtung der Stadt Sangerhausen im Rahmen des Straßenbeleuchtungsvertrages mit der Stadtwerke Sangerhausen GmbH.

Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an private Unternehmen (Sachkonto 5457)

Hier ergaben sich folgende erhebliche Abweichungen:

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungs-ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
36510100 Tageseinrichtungen für Kinder	1.895.800	906.512,48	-989.287,52
42400100 Sportstätten und Bäder	0	150.500,00	+150.500,00
53110100 Elektrizitätsversorgung	0	4.496,95	+4.496,95

Die höchste Abweichung von 989.287,52 € war hier bei den Erstattungen an private Träger von Kindertageseinrichtungen zu verzeichnen. Die Erstattungen an das CJD e.V. und den Sankt Martin e.V. wurden versehentlich unter dem falschen Sachkonto geplant. Sie gehören unter das Sachkonto 54580000 – Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an übrige Bereiche (siehe Mehraufwendungen unter Sachkonto 5458).

Bei der Mehraufwendung unter dem Produkt Sportstätten handelt es sich um die Zuweisung an die Kommunale Bädergesellschaft mbH zur Betreibung der Bäder in den Ortsteilen. Diese wurde unter dem Sachkonto 5458 – Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an übrige Bereiche geplant. Richtig ist aber das Sachkonto 5457 (siehe Minderaufwendungen unter Sachkonto 5458) woraus auch die Begleichung erfolgte.

Die Aufwendung unter dem Produkt 53110100 beinhaltet eine Erstattung an die envia auf Grund einer Überzahlung der Konzessionsabgabe im Haushaltsjahr 2011.

Erstattungen für Aufwendungen Dritter aus laufender Verwaltungstätigkeit an übrige Bereiche (Sachkonto 5458)

Unter diesem Sachkonto sind Mehraufwendungen von 522.485,62 € entstanden. Ursache dafür sind fast ausschließlich folgende:

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungs-ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
36510100 Tageseinrichtungen für Kinder	0	680.379,00	+680.379,00
42400100 Sportstätten und Bäder	323.000	164.500,00	-158.500,00

Die Erstattungen an das CJD e.V. und den Sankt Martin e.V. wurden unter dem Sachkonto 5457 – Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an private Unternehmen geplant. Sie wurden nunmehr korrekter Weise unter das Sachkonto 54580000 gebucht, so dass sich hier Mehraufwendungen von 680.379,00 € ergeben.

Auch bei den Erstattungen an die Kommunale Bädergesellschaft mbH wurden Korrekturbuchungen vorgenommen, da der Planansatz im Sachkonto 54580000 veranschlagt wurden, die Begleichung jedoch aus dem Sachkonto 54570000 (siehe auch Erläuterungen zu Sachkonto 54570000).

Wertminderungen beim Umlaufvermögen (Sachkonto 5473)

Das Sachkonto beinhaltet Wertkorrekturen auf Forderungen, wie z. B. durch Niederschlagung und Erlass in Form von Einzelwertberichtigungen oder Pauschalwertberichtigungen.

	Planansatz 2013	Rechnungs-ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
Wertminderungen beim Umlaufvermögen	0	193.433,93	+193.433,93

Es handelt sich hier ausschließlich um Pauschalwertberichtigungen von Forderungen.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Sachkonten 5510 bis 5599)

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	Planansatz 2013	Rechnungs-ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute (5517)	1.135.000	1.109.187,86	-25.812,14
Verzinsung von Steuernachforderungen (5592)	30.000	23.056,00	-6.944,00
Sonstige Finanzaufwendungen (5599)	20.000	4.079,31	-15.920,69

Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute sind um 25.812,14 € niedriger ausgefallen. Im Zuge der Planung konnten die Zinsen der variablen Darlehen nur geschätzt werden. Auch die Zinsen für die geplante Neuaufnahme konnten nur hochgerechnet werden, da der Zinssatz nicht genau bekannt war. Die Entwicklung der Zinsen für die Inanspruchnahme des Liquiditätskredites konnte im Vorfeld ebenfalls nur geschätzt werden.

Durch die nicht absehbaren Rückzahlungen von Gewerbesteuer mussten entsprechende Zinsen gezahlt werden, hier ist eine Einsparung zu verzeichnen.

Unter dem Sachkonto „Sonstige Finanzaufwendungen" wurden 20.000 € für die Rückzahlung von Fördermitteln geplant. Für die Rückzahlung von Fördermitteln sind keine Zinsen angefallen. Stattdessen wurden davon 4.079,31 € zur Zahlung von Zinsen im Rahmen der Rückzahlung von Straßenausbaubeiträgen auf Grund eines Rechtsstreits in Anspruch genommen.

Bilanzielle Abschreibungen (Sachkonten 5711 und 5731)

Im Haushaltsplan 2013 waren insgesamt bilanzielle Abschreibungen in Höhe von 2.701.700 € geplant. Die Eröffnungsbilanz lag zu diesem Zeitpunkt nicht vor. Die Abschreibungen konnten daher nur vorsichtig geschätzt werden. Im Ergebnis der Jahresrechnung ergeben sich nunmehr tatsächlich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von 4.224.117,10 € und auf das Umlaufvermögen von 3.484,11 €. Diesen stehen allerdings Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 2.770.341,29 € gegenüber.

Außerordentliche Aufwendungen (Sachkonto 5911)

Es handelt sich um Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit anfallen und von wesentlicher Bedeutung sind, z.B. Naturkatastrophen, sonstige durch höhere Gewalt verursachte Unglücke, Buchverluste aus Vermögensveräußerungen im Rahmen der Außerordentlichkeit.

Im Haushaltsjahr 2013 ergaben sich insgesamt außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 192.430,27 €. Die größte Position davon ist:

Produkt / Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungsergebnis 2013	Begründung
	In Euro		
11171100 Grundstücksverkehr	0	144.112,20	Verluste aus dem Verkauf mehrerer Grundstücke

Zusammenfassung Ergebnisrechnung:

Stellenweise war es sehr schwierig zu begründen, woraus sich die Abweichungen zwischen dem Planansatz und dem Rechnungsergebnis ergeben.

Ein Grund ist die Umstellung von Kameralistik auf Doppik und die damit verbundene Zuordnung von Gliederungen und Gruppierungen zu Produkten und Sachkonten verbunden mit Untersachkonten sowie dazu gehörigen Finanzrechnungskonten und Gegenkonten.

Ein weiterer Grund ist der sehr lange Zeitraum zwischen Ablauf des Haushaltsjahres 2013 und der Erstellung des Jahresabschlusses und dessen Anlagen.

Auch mussten Ansätze wie Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten zum größten Teil geschätzt werden.

Die Gesamtdarstellung von Abweichungen zwischen Planansatz und Rechnungsergebnis pro Produkt wird als Anlage 2 dem Rechenschaftsbericht beigefügt.

4.2. Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bildet die Zahlungsmittelherkunft und die Zahlungsmittelverwendung und damit die tatsächlich stattgefundenen Zahlungsströme des laufenden Jahres sowie die tatsächlich erreichte Veränderung des Zahlungsmittelbestandes zum Vorjahr ab.

Die Teilfinanzrechnungen und die Finanzrechnung enthalten neben allen Zahlungen aus laufender Verwaltungs- und Finanzierungstätigkeit, also den kassenwirksam gewordenen Aufwendungen und Erträgen aus der Verwaltungs- und Finanzierungstätigkeit, auch die Ein- und Auszahlungen für Investitionen.

Damit werden die Investitionen, die im kameralen Haushalt im Vermögenshaushalt (Sollrechnung) geplant und abgerechnet wurden im doppischen Haushalt in der Finanzrechnung und damit als tatsächliche Ein- und Auszahlungen abgerechnet.

Der Finanzhaushalt dient vor allem der Investitions- und Liquiditätsplanung der Stadt Sangerhausen. In der Finanzrechnung werden die Zahlungsströme folgenden Bereichen zugeordnet:

- Zahlungsflüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (weisen die tatsächlich kassenwirksam gewordenen angeordneten Erträge und Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit aus),
- Zahlungsflüsse aus der Investitionstätigkeit,
- Zahlungsflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (weisen Einzahlungen und Auszahlungen für Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte aus).

Diese angeführten Zahlungsströme werden den haushaltswirksamen Vorgängen zugeordnet.

Hinzu kommen Zahlungsströme außerhalb des Haushaltes für haushaltsunwirksame Vorgänge wie Zahlungsströme aus durchlaufenden Geldern und Fremdgeldern sowie Zahlungsströme aus Geldanlagen, Darlehen und Liquiditätskrediten.

In der Finanzrechnung sind somit alle zahlungsunwirksamen Vorgänge wie Abschreibungen, Auflösungen von Sonderposten, internen Leistungsbeziehungen, die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten nicht enthalten. Auch Forderungen und Verbindlichkeiten sind hier nicht enthalten.

Die einzelnen Zahlungsflüsse der Finanzrechnung 2013 können der folgenden Übersicht entnommen werden:

Finanzrechnung	Haushaltsplan 2013	Fortgeschriebener Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ist-Ergebnis / Haushaltsplan	Vergleich Ist-Ergebnis / Fortgeschriebener Ansatz
	In Euro				
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	35.676.100	35.879.258,07	36.014.913,64	+338.813,64	+135.655,67
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	41.830.800	42.030.610,84	40.684.936,65	-1.145.863,35	-1.345.674,19
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-6.154.700	-6.151.352,77	-4.670.023,01	-1.484.676,99	-1.481.329,76
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	4.856.300	4.955.949,69	4.272.442,26	-583.857,74	-683.507,43
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	9.109.100	9.576.060,39	8.489.958,94	-619.141,06	-1.086.101,45
Saldo aus der Investitionstätigkeit	-4.252.800	-4.620.110,70	-4.217.516,68	-35.283,32	-402.594,02
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionstätigkeit	5.530.300	5.530.300,00	4.200.000,00	-1.330.300,00	-1.330.300,00
Auszahlungen für die ordentliche Tilgung der Kredite	1.277.500	1.277.500,00	1.277.174,81	-325,19	-325,19
Einzahlungen aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten	0	0,00	11.104.870,06	+11.104.870,06	+11.104.870,06
Auszahlungen für die Tilgung von Liquiditätskrediten	0	0,00	-5.000.000,00	-5.000.000,00	-5.000.000,00
Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	+4.252.800	+4.252.800,00	+9.027.695,25	+4.774.895,25	+4.774.895,25
Einzahlungen fremder Finanzmittel	0	0,00	14.695,31	+14.695,31	+14.695,31
Auszahlungen fremder Finanzmittel	0	-5.324,34	-43.907,75	-43.907,75	-38.583,41
Saldo fremde Finanzmittel	0	-5.324,34	-29.212,44	-29.212,44	-23.888,10
Veränderung des Bestandes liquide Mittel	0	0,00	**+110.943,12**		
Anfangsbestand liquide Mittel			**1.517.989,54**		
Endbestand liquide Mittel			**1.628.932,66**		

Der Saldo aus allen diesen Zahlungsströmen ergibt grundsätzlich den Zuwachs der Zahlungsmittel durch Vorgänge des abgeschlossenen Jahres 2013. Durch Hinzurechnung des Anfangsbestandes an liquiden Mitteln per 01.01.2013 errechnet sich der kumulative Gesamtbestand an liquiden Mitteln, der in der Bilanz in der Position liquide Mittel im Umlaufvermögen ausgewiesen ist.

Mit dem Jahresabschluss 2013 wurde in der Finanzrechnung

- in der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Zahlungsmittelfehlbetrag in Höhe von 4.670.023,01 €,
- in der Investitionstätigkeit ein Zahlungsmittelfehlbetrag in Höhe von 4.217.516,68 €
- in der Finanzierungstätigkeit ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 9.027.695,25 €

abgerechnet. Damit ergibt sich durch geplante und abgerechnete haushaltsbezogene Vorgänge ein Finanzmittelzufluss in Höhe von 140.155,56 €. Hinzu kommen Einzahlungen fremder Finanzmittel von 14.695,31 €. Außerdem sind Auszahlungen fremder Finanzmittel von 43.907,75 € abzusetzen, so dass sich ein Zuwachs an liquiden Mitteln von insgesamt 110.943,12 € ergibt.

Der Zuwachs an liquiden Mitteln setzt sich wie folgt zusammen:

- Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten 62.833,39 €
- Sonstige Einlagen 48.109,73 €

Der Liquiditätsdeckungsgrad berechnet sich folgendermaßen:

Summe der Einzahlungen	44.502.051,21 €	X 100 %	= 88,13%
Summe der Auszahlungen	50.495.978,15 €		

Der Liquiditätsdeckungsgrad beschreibt den Anteil der summierten Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sowie für Investitionen und aus Finanzierungsgeschäften (ohne Liquiditätskredite) an den korrespondierenden Auszahlungen. Die Stadt Sangerhausen konnte die Auszahlungen 2013 somit lediglich zu 88,13% aus den Einzahlungen decken. Die Deckung der verbleibenden Auszahlungen von 11,87% erfolgte durch die Neuaufnahme von Liquiditätskrediten. Daran wird die katastrophale Haushaltslage besonders deutlich.

Im Rahmen der Betrachtung der Liquidität gilt es auch das mögliche Risiko einer Zahlungsunfähigkeit zu berücksichtigen. Dabei ist die Kennzahl Liquidität 2ten Grades ein Maß dafür, ob die Kommune in der Lage ist, die kurzfristigen Verbindlichkeiten fristgerecht zu decken. Sie sollte bei mindestens 100% liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Liquidität 2ten Grades berechnet sich folgendermaßen:

Liquide Mittel	+	kurzfristige Forderungen	X 100 % / kurzfristiges Fremdkapital
15.546,31 €*	+	4.219.245,62 €**	X 100 % / 19.661.048,70 € = 21,53%

* ohne Stiftungen und Separation
** lt. Forderungsspiegel zum 31.12.2019

Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet die Liquiditätskredite. Die Stadt ist nicht in der Lage diese in absehbarer Zeit zu tilgen. Angesichts der Tatsache, dass die Stadt schon seit 2002 ununterbrochen und in steigender Höhe Liquiditätskredite in Anspruch nehmen muss, kann man hier nicht mehr von kurzfristigen Verbindlichkeiten sprechen.

4.2.1. Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit setzen sich folgendermaßen zusammen:

Einzahlungsposition	Planansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
Steuern und ähnliche Abgaben	14.224.900	14.114.205,69	-110.694,31
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.255.300	16.350.572,64	+95.272,64
Sonstige Transferzahlungen	0	20.993,13	+20.993,13
Öffentlich – rechtliche Leistungsentgelte	1.286.900	1.521.314,34	+234.414,34
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Umlagen	2.411.700	2.517.850,23	+106.150,23
Sonstige Einzahlungen	1.189.600	1.140.089,63	-49.510,37
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	307.700	349.887,98	+42.187,98
Einzahlungen insgesamt	**35.676.100**	**36.014.913,64**	**+338.813,64**

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit setzen sich folgendermaßen zusammen:

Auszahlungsposition	Planansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Abweichungen
	In Euro		
Personalauszahlungen	16.886.500	17.113.785,68	+227.285,68
Versorgungsauszahlungen	454.200	444.585,10	-9.614,90
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.078.800	4.710.240,06	-368.559,94
Transferauszahlungen	13.766.700	13.572.049,71	-194.650,29
Sonstige Auszahlungen	4.459.600	3.721.470,94	-738.129,06
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.185.000	1.122.805,16	-62.194,84
Auszahlungen insgesamt	**41.830.800**	**40.684.936,65**	**-1.145.863,35**

Auf die Abweichungen zwischen den Planansätzen und dem Ergebnis wurde bereits unter Punkt 4.1 bei den betreffenden Erträgen und Aufwendungen eingegangen, so dass an dieser Stelle hier verzichtet wird noch einmal darauf einzugehen.

4.2.2. Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit

Die Stadt Sangerhausen plante für das Jahr 2013

Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit von 4.856.300,00 €.

Im Rechnungsergebnis ergaben sich 4.272.442,26 €.

Somit ergeben sich Mindereinzahlungen von 583.857,74 €.

Diese setzen sich zusammen aus

- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und Beiträgen in Höhe von 2.974.171,12 €
  (Planansatz 3.598.800,00 €)
- Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens 1.298.271,14 €
  (Planansatz 1.257.500,00 €)

Die Anlage 3 gibt u.a. einen vollständigen Überblick über die geplanten Einzahlungen und die tatsächlich kassenwirksam gewordenen Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit.
Daran wird deutlich, dass sich die Einzahlungen auf sehr viele Produkte/Sachkonten/Maßnahmenummern verteilen und zum großen Teil nur geringe Höhen aufweisen.

Wie bereits in der Ergebnisrechnung und auch Finanzrechnung lfd. Verwaltungstätigkeit erwähnt, wird es auch in der Finanzrechnung Investitionstätigkeit zu Abweichungen zwischen Ansatz und Ist kommen, da lediglich neue Produkt- und Sachkontenzuordnungen erfolgen mussten.
Dies ist besonders häufig bei Grundstücksverkäufen der Fall. Nach Vorliegen der Eröffnungsbilanz mussten die Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen zum großen Teil umgebucht werden, weil das im Zuge der Planung und Buchung verwendete Produkt/Sachkonto nicht mit dem Produkt/Sachkonto übereinstimmte, unter dem das betreffende Grundstück später in der Eröffnungsbilanz enthalten war.

Nachfolgend wird auf die wesentlichen geplanten Einzahlungen aus Investitionszuwendungen eingegangen:

- **Finanzrechnungskonto 6811 – Einzahlungen aus Zuweisungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen vom Land**
  Produkt 21110100 – Grundschulen
  Sachkonto 23110000 – Sonderposten aus Zuwendungen
  Maßnahmenummer 211101M00004
  Grundschule „Am Rosarium“

Planansatz	102.600,00 €
Ist	0,00 €

  Die Zuwendung (STARK III) hätte gemäß Bescheid vom 08.10.2013 bis zum 30.11.2013 unter Vorlage von bezahlten Rechnungen abgerufen werden müssen. Für das Haushaltsjahr 2013 waren bis zum Jahresende für den Investitionshaushalt keine entsprechenden Auszahlungen zu erwarten, folglich auch keine Einzahlungen. Es wurde ein Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraums gestellt, welcher mit Änderungsbescheid vom 12.11.2013 genehmigt wurde. Infolgedessen wurden die Einzahlungen im Haushaltsjahr 2014 erneut geplant.

- **Finanzrechnungskonto 6811 - Einzahlungen aus Zuweisungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen vom Land**
  Produkt 21110100 – Grundschulen
  Sachkonto 23110000 – Sonderposten aus Zuwendungen
  Maßnahmenummer 211101M00001
  Grundschule „Am Rosarium“ – energetische Sanierung

Planansatz	454.500,00 €
Ist	494.977,61 €

  Mit Bescheid vom 08.12.219 wurde eine Zuwendung in Höhe von insgesamt 1.084.500 € für die energetische Sanierung der Grundschule und Turnhalle (Investitionspakt) beschieden, davon 454.500 € für das Haushaltsjahr 2013. Auf Grund von getätigten Mehrauszahlungen wurden mit endgültigem Zuwendungsbescheid vom 11.12.2013 zusätzliche Fördermittel in Höhe von 40.477,61 € bewilligt. Folglich ist eine Mehreinzahlung zu verzeichnen.

- **Finanzrechnungskonto 6811 - Einzahlungen aus Zuweisungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen vom Land**
  Produkt 25210100 – Museen
  Sachkonto 23110000 – Sonderposten aus Zuwendungen
  Sanierung Bergbaumuseum

Planansatz	677.500,00 €
Ist	157.683,68 €

Die Einzahlung wurde an Hand vorliegender Zuwendungsbescheide vom 29.11.2012 geplant.

201.141,74 €	2. BA (Dach, Fassade, Türen)
187.210,83 €	Geothermie - Förderturm
87.703,51 €	Gastronomie
476.056,08 €	

Weiterhin wurde eine Zuwendung aus dem Zukunftsfonds in Höhe von 201.475,27 € bewilligt. Im Ergebnis dessen ergab sich ein Planansatz von insgesamt 677.500 €. Im Haushaltsjahr 2013 konnten jedoch vorerst nur 157.683,68 € für die Geothermie abgerufen werden. Für die zwei anderen Maßnahmen wurden Anträge auf Fristverlängerung des Bewilligungszeitraumes bis zum 15.10.2013 bzw. 31.03.2014 gestellt und genehmigt. Ferner kann gemäß Bestimmungen in den Bescheiden die Auszahlung der Mittel ganz oder in Teilbeträgen von in der Regel mindestens 100.000 € erfolgen. Bei Teilzahlungen werden Planungs- und Betreuungsleistungen durch Architekten und Ingenieure erst mit der Schlusszahlung berücksichtigt. Werden im Zahlungsantrag oder bei Vor-Ort-Kontrollen nicht förderfähige Ausgaben festgestellt, werden die Beiträge gekürzt und gegebenenfalls sanktioniert. Im Ergebnis wurden keine weiteren Mittel im Haushaltsjahr 2013 abgerufen.

- **Finanzrechnungskonto 6811 - Einzahlungen aus Zuweisungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen vom Land**
  Produkt 51100100 – Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen
  Sachkonto 23410000 – Sonderposten aus Anzahlungen
  Maßnahmenummer 511001M00002
  Städtebaulicher Denkmalschutz –historischer Stadtkern

Planansatz	0,00 €
Ist	1.323.332,10 €

Der Ansatz Fördermittel Städtebaulicher Denkmalschutz wurde mit 1.047.600 € unter dem Sachkonto 23110000 geplant – demnach erfolgte hier eine Umsetzung der Mittel in das Sachkonto 23410000. Tatsächlich sind Einzahlungen von 1.323.332,10 € zu verzeichnen, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Fördermittel	1.047.600,00 €
Spenden für den Jutta von Sangerhausen Platz	3.832,10 €
Investitionspauschale	271.900,00 €

- **Finanzrechnungskonto 6811 - Einzahlungen aus Zuweisungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen vom Land**
  Produkt 54100100 – Gemeindestraßen und Verkehrsanlagen
  Sachkonto 23110000 – Sonderposten aus Zuwendungen
  Maßnahmenummer 541001M00001
  Hasentorbrücke

Planansatz	106.900,00 €
Ist	0,00 €

Es erfolgte keine Bewilligung der Fördermittel.

- **Finanzrechnungskonto 6811 - Einzahlungen aus Zuweisungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen vom Land**
  Produkt 61110100 – Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen
  Sachkonto 23110000 – Sonderposten aus Zuwendungen
  Maßnahmenummer 611101M00001
  Investitionspauschale

Planansatz	999.100,00 €
Ist	0,00 €

An Investitionspauschale hat die Stadt tatsächlich 1.030.836 € erhalten, demnach 31.736 € mehr. Diese muss jedoch nach doppischen Spielregeln den jeweiligen Maßnahmen auch buchungstechnisch zugeordnet werden.

Die Investitionspauschale wurde im Haushaltsjahr 2013 wie folgt eingesetzt:

Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen Ortskern Wippra mit 10.000 € und Städtebaulicher Denkmalschutz mit 261.900 € = 271.900 € – 51100100 Maßnahmenummer 511001M00002.

Abwasserbeseitigung mit 758.936 € – 53180100 Maßnahmenummer 531801M00001.

Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens

Die Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens resultieren hauptsächlich aus einer Einzahlung des Abwasserzweckverbandes „Südharz" in Höhe von 1.123.835,06 € im Rahmen der Übergabe von Abwasseranlagen. Diese war als Forderung bereits Bestandteil der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013. Der dazugehörige Vertrag mit dem Abwasserzweckverband lag zu diesem Zeitpunkt schon vor.

- **Finanzrechnungskonto 6834 – Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen**
  Produkt 53810100 – Abwasserbeseitigung
  Sachkonto 169110000 – Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen
  Maßnahmenummer 538101M00002

Planansatz	0,00 €
Ist	1.123.835,06 €

Unter dem vorgenannten Produkt und Sachkonto gab es keinen Planansatz. Die Einzahlung war fälschlicherweise unter dem Sachkonto 0421 – Bauliche Anlagen des Infrastrukturvermögens geplant. Der Planansatz belief sich unter diesem Sachkonto auf 930.900 €. Tatsächlich zahlte der Abwasserzweckverband 192.935,06 € mehr an die Stadt für die Übernahme von Abwasseranlagen in den Ortsteilen.

Der verbleibende Betrag der Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens von 174.436,08 € beinhaltet Einzahlungen auf der Grundlage geschlossener Verträge zur Veräußerung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Verkaufserlöse im Zuge von Grundstücksregulierungen. Zur Veräußerung zählen u.a.:

  - Eigenheimparzelle im Beyernaumburger Weg
  - Anger 7 im Ortsteil Wippra
  - Turnhalle Grauengasse
  - von Grundstücken in der Mühlgasse.

Für das Haushaltsjahr 2013 plante die Stadt

Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von	9.109.100,00 €.
Im Rechnungsergebnis ergaben sich	8.489.958,94 €.
Das sind Minderauszahlungen von	619.141,06 €.

Die bereits erwähnte Anlage 3 gibt auch einen vollständigen Überblick über die geplanten Auszahlungen und die tatsächlich geleisteten Auszahlungen. Daran wird deutlich, dass sich die Auszahlungen aus sehr vielen Einzelmaßnahmen mit zum Teil geringem Kostenaufwand zusammensetzen, so dass nicht auf jede einzelne Maßnahme eingegangen wird.

Im Haushaltsjahr 2013 kam es zu zahlreichen Abweichungen. Geplante Investitionen wurden teilweise nicht durchgeführt, stattdessen ersatzweise nicht geplante andere Investitionen im Rahmen von überplanmäßigen / außerplanmäßigen Auszahlungen realisiert. Insgesamt wurden 278.561,77 € im Rahmen von über- und außerplanmäßigen Auszahlungen verausgabt. Die detaillierten Auszahlungen können der Anlage 4 entnommen werden. Geringe Abweichungen zwischen Ansatz und Ist resultieren in einigen Fällen aus Schätzungen. Auch gab es bei den Auszahlungen Neuzuordnungen innerhalb der Sachkonten, woraus ebenfalls Abweichungen zwischen Ansatz und Ist resultieren.

Nachfolgend wird auf die wesentlichen Planansätze bzw. Auszahlungen im Haushaltsjahr 2013 eingegangen:

- **Finanzrechnungskonto 7851 – Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen**
  Produkt 21110100 – Grundschulen
  Sachkonto 09610000
  Maßnahmenummer 211101M00004
  Heiztechnische Anlage Grundschule „Am Rosarium"

Planansatz	171.100,00 €
Ist	34.967,91 €

  Zur Umsetzung der geplanten Maßnahme erging der Bescheid über die Zuwendung am 08.10.2013. Für das Haushaltsjahr 2013 waren bis zum Jahresende für den Investitionshaushalt keine Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Fördermittelantrag zu erwarten (siehe auch unter Einzahlungen).

  Im Zuge der Jahresabschlussarbeiten wurden 34.967,91 € vom Ergebnishaushalt in den Investitionshaushalt umgebucht, da sich bei einer Prüfung der Buchungen im Ergebnishaushalt herausgestellt hatte, dass es sich hierbei auch im Hinblick auf die noch zu erwartenden Auszahlungen in 2014 um investive Auszahlungen handelt (Sanierung Sanitärbereich).

- **Finanzrechnungskonto 7851 – Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen**
  Produkt 21110100 – Grundschulen
  Sachkonto 09610000
  Maßnahmenummer 211101M00001
  Energetische Sanierung Grundschule „Am Rosarium"

Planansatz	454.500,00 €
Ermächtigungsübertragung aus 2012	75.500,00 €
Insgesamt	530.000,00 €
Ist	496.574,81 €

  Der Planansatz wurde nicht vollständig ausgeschöpft, da die Maßnahme erst in 2014 fertiggestellt wurde.

- **Finanzrechnungskonto 7851 – Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen**
  Produkt 25210100 – Museen
  Sachkonto 09610000
  Maßnahmenummer 252101M00001
  Sanierung Bergbaumuseum

Planansatz	677.500,00 €
Ermächtigungsübertragung aus 2012	304.800,00 €
Insgesamt	982.300,00 €
Ist	863.981,37 €

Die Maßnahme war bereits Bestandteil des Haushaltsplanes 2012. Die Fortführung und auch die Fertigstellung ist in 2013 erfolgt.

- **Finanzrechnungskonto 7852 – Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen**
  Produkt 51100100 – Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen
  Sachkonto 15520000
  Maßnahmenummer 511001M00002
  Städtebaulicher Denkmalschutz –historischer Stadtkern

Planansatz	0,00 €
Ist	1.313.332,10 €

Die Maßnahme wurde unter demselben Produkt und derselben Maßnahmenummer geplant, aber fälschlicherweise dem Sachkonto 04210000 zugeordnet. Dort waren 1.309.500,00 € geplant. Somit ergibt sich eine Abweichung vom Planansatz von 3.832,10 €. Bei diesen 3.832,10 € handelte es sich um eine Spende für den „Jutta von Sangerhausen-Platz", die an die SALEG weiterzuleiten war.

- **Finanzrechnungskonto 7852 – Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen**
  Produkt 54100100 – Gemeindestraßen und Verkehrsanlagen
  Sachkonto 09620000
  Maßnahmenummer 541001M00001
  Hasentorbrücke

Planansatz	106.900,00 €
Ermächtigungsübertragung aus 2012	35.600,00 €
Insgesamt	142.500,00 €
Ist	0,00 €

Durch die Nichtbewilligung von Fördermitteln, wurde die Maßnahme nicht umgesetzt. Enthalten waren im Ansatz lediglich die Planungskosten.

- **Finanzrechnungskonto 7851 – Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen**
  Produkt 57310100 – Mehrzweckgebäude
  Sachkonto 09610000
  Maßnahmenummer 573101M00001
  Umbau Feuerwehrgerätehaus Breitenbach zum Mehrzweckgebäude

Planansatz	128.700,00 €
Ist	0,00 €

Durch die Nichtbewilligung von Fördermitteln, wurde die Maßnahme nicht umgesetzt. Sie wurde in das Haushaltsjahr 2014 neu aufgenommen.

- **Finanzrechnungskonto 7818 – Auszahlungen für Zuschüsse für Investitionsfördermaßnahmen an übrige Bereiche**
  Produkt 53810100 – Abwasserbeseitigung
  Sachkonto 01410000
  Maßnahmenummer 538101M00001
  Umlage an den Abwasserzweckverband „Südharz"

Planansatz	5.530.300,00 €
Ist	5.138.300,14 €

Der Planansatz wurde nicht voll ausgeschöpft, da der Abwasserzweckverband nur Umlagebescheide mit einem Umfang von 5.138.300,14 € erlassen hatte und nicht wie ursprünglich angekündigt von 5.530.300,00 €.

4.2.3. Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit waren in Höhe von 15.304.840,06 € zu verzeichnen. In Höhe von 4.200.000 € handelt es sich dabei um Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen. Der verbleibende Betrag beinhaltet die Aufnahme von Liquiditätskrediten in Höhe von 11.104.870,06 €.

Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit waren in Höhe von 1.277.500 € geplant. Im Ergebnis beliefen sich diese auf 6.277.174,81 €. In Höhe von 1.277.174,81 € handelt es sich um die ordentliche Tilgung der Kredite bei Kreditinstituten und des Kredites bei dem Landkreis. Mit dem Restbetrag wurde der Liquiditätskredit getilgt.

Die Zahlungsfähigkeit konnte 2013, wie schon seit vielen Jahren, nur durch die ununterbrochene Inanspruchnahme enormer Liquiditätskredite gewährleistet werden. Vom 31.12.2012 zum 31.12.2013 stieg der Bestand der Liquiditätskredite um 6.105.870,06 €. Es war der bis dahin höchste Anstieg innerhalb nur eines Haushaltsjahres überhaupt.

4.2.4. Schulden

Für das Haushaltsjahr 2013 waren Kreditneuaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von 5.530.300 € geplant. Die Kommunalaufsichtsbehörde hatte jedoch nur 4.200.000 € genehmigt. Ursache dafür war, dass die für die ordentliche Tilgung der Kredite geplanten Grundstückseinzahlungen nicht zur Finanzierung eingesetzt werden durften sondern zur Minimierung der geplanten Kreditaufnahme. Somit erhöhte sich planmäßig die Unterdeckung im Finanzplan um weitere 1.330.300 €. Dies konnte jedoch im Rechnungsergebnis abgefedert werden, da sich hier entsprechende Haushaltsverbesserungen ergeben hatten. Der genehmigte Kreditbetrag von 4.200.000 € wurde in voller Höhe benötigt und in Anspruch genommen, so dass damit ein entsprechender Anstieg der Verschuldung verbunden war.

Darüber hinaus sollte der Schuldenstand planmäßig um 1.277.500 € sinken. Tatsächlich belief sich die ordentliche Tilgung auf 1.277.174,81 €.

Unter Berücksichtigung der Neukreditaufnahme und der Tilgung stieg die Verschuldung von 24.530.597,39 € am 01.01.2013 (856,90 € je Einwohner) um 2.922.825,19 € (102,10 € je Einwohner) auf 27.453.422,58 € am 31.12.2013 (959,01 € je Einwohner).

Der Bestand der Liquiditätskredite stieg von 13.556.178,64 € am 01.01.2013 (473,55 € je Einwohner) um 6.104.870,06 € (213,26 € je Einwohner) auf 19.661.048,70 € am 31.12.2013 (686,81 € je Einwohner).

Die Gesamtverschuldung stieg von 38.086.776,03 € am 01.01.2013 (1.330,45 € je Einwohner) um 9.027.695,25 € (315,36 € je Einwohner) auf 47.114.471,28 € am 31.12.2013 (1.645,81 € je Einwohner).

Darlehensgeschäfte 2013

Kreditinstitut	Stand per 01.01.2013	Zugänge 2013	Tilgung 2013	Stand per 31.12.2013
Sparkasse MSH (37)	2.539.854,83 €		74.415,20 €	2.465.439,63 €
Commerzbank AG 00101 U2008/2009	8.311.066,00 €		645.000,00 €	7.666.066,00 €
Commerzbank AG 00102 U2008/2009	9.575.000,00 €		100.000,00 €	9.475.000,00 €
Landkreis Mansfeld-Südharz Wippra	40.682,71 €		34.804,00 €	5.878,71 €
Investitionsbank (STARK II)	415.710,14 €		43.264,55 €	372.445,59 €
Investitionsbank (STARK II)	2.373.135,96 €		246.981,49 €	2.126.154,47 €
Investitionsbank (STARK II)	1.275.147,75 €		132.709,57 €	1.142.438,18 €
WL Bank	0,00 €	4.200.000 €	0,00 €	4.200.000,00 €
Summe:	**24.530.597,39 €**	**4.200.000 €**	**1.277.174,81 €**	**27.453.422,58 €**

Für nachfolgende Darlehensgeschäfte sind Zinsen in 2013 angefallen:

Kreditinstitut	Zinsen 2013	Zinsen Swap 2013	Anmerkungen
Sparkasse MSH (37)	123.350,64 €		
Commerzbank AG 00101 U2008/2009	16.690,67 €	372.647,90 €	Deutsche Bank
Commerzbank AG 00102 U2008/2009	19.907,78 €	401.201,15 €	DZ Bank
Investitionsbank (STARK II)	7.591,45 €		
Investitionsbank (STARK II)	43.336,79 €		
Investitionsbank (STARK II)	23.285,99 €		
Summe:	**234.163,32 €**	**773.849,05 €**	

Für die Inanspruchnahme des Liquiditätskredites wurden Zinsen in 2013 wie folgt gezahlt:

Kreditinstitut	Zinsen 2013
Sparkasse MSH	61.126,88 €
Deutsche Bank	40.048,61 €
Summe:	**101.175,49 €**

Für Zinszahlungen wurden 1.135.000 € geplant. Tatsächlich verausgabt wurden 1.109.187,86 €, so dass eine Einsparung von 25.812,14 € zu verzeichnen ist.

4.2.4. Ermächtigungsübertragungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 erfolgten keine Ermächtigungsübertragungen nach 2014.

4.3. Vermögensrechnung (Bilanz) / Vermögenslage

Die Vermögensrechnung 2013 (Bilanz) der Stadt Sangerhausen weist zum Stichtag 31.12.2013 ein Vermögen in Höhe von 221.384.078,52 € aus. Im Vergleich zum 01.01.2013 (219.519.336,64 €) ist eine Erhöhung der Bilanzsumme von 1.864.741,88 € bzw. 0,85% zu verzeichnen. Auf detaillierte Angaben wird im Anhang zur Bilanz 2013 eingegangen.

Angesichts des Fehlbetrages im Ergebnishaushalt und des enormen Bestandes der Liquiditätskredite ist festzustellen, dass die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt nicht gegeben ist.

4.3.1. Aktiva

Wesentliche Zugänge ergaben sich bei den Beteiligungen am Abwasser- und Trinkwasserzweckverband „Südharz" (2.329.696,10 €) aber auch bei den Vorräten (1.538.801,13 €), hier insbesondere der Stadtsanierung / dem Denkmalschutz (Sachkonto 1552 - Grundstücke in Entwicklung).

Das Anlagevermögen bildet mit 79,40% der Bilanzsumme das wesentliche Vermögen der Stadt Sangerhausen (zum Vergleich Stand 01.01.2013 79,54%). Das Sachanlagevermögen weist dabei mit 49,78% der Bilanzsumme den größten Vermögensanteil innerhalb des Anlagevermögens auf (zum Vergleich Stand 01.01.2013 50,59 %).

4.3.2. Passiva

Die Eigenkapitalquote beläuft sich am 31.12.2013 auf 35,29% und ist damit gegenüber dem 01.01.2013 um 0,56 % gesunken.

Die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz hat sich um 960.392,16 € erhöht. Dies ist das Resultat von erforderlichen Korrekturen der Eröffnungsbilanz. Das Eigenkapital insgesamt ist jedoch gegenüber dem Bestand am 01.01.2013 um 571.198,04 € gesunken. Ursachen dafür sind der Jahresfehlbetrag aus dem ordentlichen Ergebnis von 1.456.626,23 € und der Jahresfehlbetrag aus dem außerordentlichen Ergebnis von 74.963,97 €, welche das Eigenkapital schmälern.

39,02% der Passiva am 31.12.2013 resultieren aus Sonderposten (01.01.2013 39,16%). Die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sind gegenüber dem Bestand am 01.01.2013 um 727.669,11 € gesunken. Ursache dafür ist, dass die Auflösungsbeträge die Zugänge überstiegen.

Der Sonderposten aus Anzahlungen hat sich um 930.271,53 € erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus den Maßnahmen im Rahmen der Stadtsanierung / Denkmalschutz.

Die Rückstellungen am 31.12.2013 belaufen sich auf 7.382.075,76 € (01.01.2013 9.459.629,84 €). Ursachen für die Bestandsminderung sind hauptsächlich der Rückgang der Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht in Anspruch genommenen Urlaub und die Übernahme von Mehrstunden sowie sonstiger Verpflichtungen gegenüber Dritten oder aufgrund von Rechtsvorschriften.

21,62% der Passiva nehmen die Verbindlichkeiten ein (01.01.2013 19,97%). Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 4.023.194,42 € gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen sind von 24.530.597,39 € am 01.01.2013 auf 27.453.422,58 € gestiegen (Kreditaufnahme von 4.200.000 €, ordentliche Tilgung der Kredite 1.277.174,81 €). Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit sind um 6.104.870,06 € gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 4.864.994,50 € gesunken.

Im Rahmen der Eröffnungsbilanz waren sie außergewöhnlich hoch, weil hier die Umlage an den Abwasserzweckverband für die Anteile an der Straßenentwässerung enthalten war.

5. Haushaltsausgleich und Haushaltskonsolidierungskonzept

Zum Haushalt 2013 wurde die 5. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes beschlossen. Diese bezog sich auf den Zeitraum 2010 bis 2017. Ein Haushaltsausgleich war danach bis 2017 nicht zu erwarten. Ursachen dafür waren nicht umgesetzte Konsolidierungsmaßnahmen, aber auch zusätzliche Aufwendungen in Form der Abschreibungen durch die Einführung der Doppik, Mehraufwendungen für Zinsen auf Grund der Kreditaufnahme zur Begleichung der Umlage an den Abwasserzweckverband „Südharz", Tarifsteigerungen. Neue Konsolidierungsmaßnahmen wurden im Rahmen der 5. Fortschreibung nicht festgelegt.

Im Haushaltsplan 2013 ergab sich im Ergebnishaushalt planmäßig ein Defizit von 5.223.700 €. Im Rechnungsergebnis waren letztendlich noch Aufwendungen von 1.531.590,20 € nicht durch entsprechende Erträge gedeckt, so dass der Fehlbetrag zumindest niedriger ausfiel. Der Fehlbetrag vermindert das Eigenkapital entsprechend. Gemäß § 24 (1) der KomHVO ist der Fehlbetrag unverzüglich auszugleichen, spätestens im fünften Jahr, das auf die mittelfristige Finanzplanung folgt.

Im Finanzplan ergab sich planmäßig ein Fehlbetrag von 6.154.700 €. Tatsächlich waren im Rechnungsergebnis Auszahlungen von 5.964.713,50 € nicht durch Einzahlungen gedeckt. Dabei muss man bedenken, dass die Kommunalaufsichtsbehörde statt des festgesetzten Gesamtbetrages der Kredite für Investitionen von 5.530.300 € nur 4.200.000 € genehmigte. Somit fehlten planmäßig Einzahlungen in Höhe von 1.330.300 €. Diese konnten jedoch durch Mehreinzahlungen und Minderauszahlungen ausgeglichen werden, so dass das geplante Defizit im Finanzhaushalt nicht überschritten wurde.

Die Rechnungsergebnisse sind Ausdruck der katastrophalen Haushaltslage. Der Bestand der Liquiditätskredite betrug am 31.12.2013 19.661.048,70 €. Die Genehmigungsfreigrenze lag zu diesem Zeitpunkt bei 7.202.982,72 € (1/5 der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit). Somit übersteigt der Bestand der Liquiditätskredite die Höhe der Genehmigungsfreigrenze um 12.458.065,98 €. Diesen Bestand abzubauen ist äußerst schwierig. Dazu reicht es nicht aus, den Finanzplan in Ein- und Auszahlungen auszugleichen, vielmehr müssten die Einzahlungen sogar die Auszahlungen enorm übersteigen, um in absehbarer Zeit die Genehmigungsfreigrenze zu unterschreiten. Angesichts des Zeitpunktes der Erarbeitung dieses Berichtes kann bereits jetzt festgehalten werden, dass erst ab dem Haushaltsjahr 2018 ein leichter Rückgang des Bestandes zu verzeichnen ist.

Die Inanspruchnahme des Liquiditätskredites hat sich seit dem Jahr 2002 wie folgt entwickelt:

Stand per	Höhe der Inanspruchnahme
31.12.2002	1.131.000 €
31.12.2003	2.853.000 €
31.12.2004	6.258.000 €
31.12.2005	6.844.000 €
31.12.2006	8.207.000 €
31.12.2007	7.086.000 €
31.12.2008	5.018.000 €
31.12.2009	8.055.000 €
31.12.2010	10.532.000 €
31.12.2011	12.877.000 €
31.12.2012	13.556.000 €
31.12.2013	19.661.000 €

Der Liquiditätskredit bezeichnet grundsätzlich aufgenommene Schulden zur Deckung eines kurzfristigen Bedarfs an liquiden Mitteln. Durch die Stadt Sangerhausen werden die Liquiditätskredite nicht mehr gemäß ihrem eigentlichen Zweck (der Liquiditätssicherung) gemäß § 110 KVG LSA eingesetzt. Vielmehr sind diese Verbindlichkeiten zu einer Dauereinrichtung auf hohem Niveau geworden. Dies ist vor allem deshalb problematisch, weil Liquiditätskredite nicht durch materiell geschaffene Vermögenswerte gedeckt sind. Sie werden für laufende Zwecke aufgenommen.

6. Aufgabenerfüllung der Stadt Sangerhausen

Die Stadt Sangerhausen erfüllt ihre Aufgaben auf Basis der Gesetze als Pflichtaufgaben nach Weisung, weisungsfreie Pflichtaufgaben sowie freiwillige Aufgaben. Die Aufgabenerfüllung vor allem im freiwilligen Bereich (u. a. Kultur, Sport) erfolgt im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit.

Die Aufgabenerfüllung erfolgt zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben beschäftigt die Stadt Sangerhausen als rechtsfähige Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts eigenes Personal, dessen Vorgesetzter der Oberbürgermeister ist. Im Haushaltsjahr 2013 ergaben sich in der Kernverwaltung je 1.000 Einwohner 4,51 Vollzeitäquivalente.

Die Stadt Sangerhausen ist über den Kernhaushalt hinaus zum Zwecke der Daseinsvorsorge an verschiedenen Unternehmen beteiligt. Nachstehend werden die Eigengesellschaften und Beteiligungsunternehmen sowie die Zweckverbände, in denen die Stadt Mitglied ist, zum Stand 31.12. 2013 aufgezeigt:

Unmittelbare Beteiligungen

- Kommunale Bädergesellschaft Sangerhausen mbH
- Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Kommunale Ökologische Sanierungsgesellschaft mbH
- Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH
- Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH
- Envia Mitteldeutsche Energie GmbH
- Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH &Co. Beteiligungs KG

Mittelbare Beteiligungen

- Sangerhäuser Erneuerbare Energie Service GmbH
- Sangerhäuser Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH
- Stadtwerke Sangerhausen GmbH

Zweckverbände

- Abwasserzweckverband „Südharz
- Trinkwasserzweckverband „Südharz“

7. Organe und Mitgliedschaften

Organe der Stadt sind nach dem KVG LSA der Oberbürgermeister und der Stadtrat. Der Oberbürgermeister ist Leiter der Stadtverwaltung. Ihm obliegt des Weiteren die Vertretung der Stadt. Im Haushaltsjahr 2013 war Herr R. Poschmann Oberbürgermeister der Stadt Sangerhausen. Die Verwaltung gliederte sich in folgende Fachbereiche:

- Zentrale Dienste und Finanzen / Leiter Herr J. Schuster
- Bürgerservice / Leiter Herr U. Michael
- Stadtentwicklung und Bauen / Leiter Herr T. Schweiger

Dem Stadtrat gehörten im Haushaltsjahr 2013 40 ehrenamtliche Stadträtinnen und Stadträte sowie der Oberbürgermeister als Mitglieder an. Darüber hinaus gab es folgende Ausschüsse:

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Finanzausschuss
- Sanierungsausschuss
- Sozialausschuss
- Wirtschafts- und Umweltausschuss

Die Stadt Sangerhausen war mit Stand 31.12.2013 Mitglied in folgenden Organisationen:

Name der Organisation	Art der Zahlung
Regionalverband Harz e.V.	Mitgliedsbeitrag
Kommunaler Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt e.V.	Mitgliedsbeitrag
Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen	Mitgliedsbeitrag
Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt	Mitgliedsbeitrag
Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde	Mitgliedsbeitrag
Landesfachverband d. Standesbeamten Sachsen-Anhalt e.V.	Mitgliedsbeitrag
Studieninstitut f. kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt e.V.	Umlage
Verein für Geschichte und Umgebung e.V.	Mitgliedsbeitrag
Verein für Geschichte und Umgebung e.V.	Vertrag Absicherung Öffnungszeiten Spengler-Haus
KGSt Komm. Gemeinschaftsstelle f. Verwaltungsmanagement	Mitgliedsbeitrag
Verein Südharzer Karstlandschaft e.V.	Mitgliedsbeitrag OT Morungen
Verein Südharzer Karstlandschaft e.V.	Mitgliedsbeitrag OT Großleinungen
Deutscher Bibliotheksverband	Mitgliedsbeitrag
Erlebniswelten Museen e.V.	Eigenanteil
Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V.	Mitgliedsbeitrag
Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V.	Qualitätssicherung Museum digital
Vereinigung der Breitenbachs in Europa e.V.	Vereinsbeitrag
Sangerhäuser Fremdenverkehrsverein e.V.	Mitgliedsbeitrag
Gartenträume e.V.	Mitgliedsbeitrag

8. Zu erwartende mögliche Risiken von besonderer Bedeutung

Die Stadt haftet für die Verträge über die Altschulden der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH. Bisher war die Gesellschaft stets in der Lage den Zahlungsverpflichtungen aus diesen Verträgen nachzukommen. Auch für die Zukunft wird gegenwärtig davon ausgegangen, dass die Stadt nicht in Anspruch genommen wird.

Problematisch sind die jährlichen Umlagen an den Abwasser- und Trinkwasserzweckverband, die teilweise extrem hoch ausfallen und den Haushaltsausgleich erschweren.

Bei den zum 31.12.2013 anhängigen Gerichtsverfahren bestanden geringe Risiken für eventuelle Zahlungsverpflichtungen. Hierfür wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Hinsichtlich der Rückforderung von Zuwendungen waren zum 31.12.2013 keine Risiken bekannt.

Die abgeschlossenen Swap Geschäfte stellen für die Stadt keine Risiken dar, da die Konnexität gewahrt ist und es sich ausschließlich um Zinssicherungsgeschäfte handelt.

Die Höhe der zu zahlenden Kreisumlage ist nach wie vor ein sehr großes Risiko, da sie stets ansteigt und aus eigenen Einzahlungen kaum noch zu begleichen ist. Nicht einmal die Schlüsselzuweisungen reichen im Jahr 2013 aus um die Kreisumlage zu entrichten.

Auch die zu erwartenden Gewerbesteuereinzahlungen sind jedes Jahr ein Risiko und müssten normalerweise auf ein Verwahrkonto angelegt werden bis die endgültigen Bescheide von den Unternehmen vorliegen. Dies würde jedoch das Defizit im Haushalt extrem erhöhen.

Sven Strauß
Oberbürgermeister

Janine Wunder
Fachdienstleiterin Finanzen

Sangerhausen, 09.12.2019

9. Anlagen

Anlage 1	Anhang zur Bilanz 2013
Anlage 2	Gesamtdarstellung von Abweichungen zwischen Planansatz und Rechnungsergebnis pro Produkt
Anlage 3	alle geplanten Einzahlungen / Auszahlungen und die tatsächlich kassenwirksam gewordenen Einzahlungen / Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit
Anlage 4	Mehraufwendungen sowie über- und außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr 2013
Anlage 5	Saldenliste gesamt (Bilanz-Ergebnisrechnung-Finanzrechnung)
Anlage 6	Vermögensrechnung / Bilanz Passiva ohne Sachkonten und mit Sachkonten Vermögensrechnung / Bilanz Aktiva ohne Sachkonten mit Sachkonten
Anlage 7	Ergebnisrechnung ohne Sachkonten und mit Sachkonten Finanzrechnung ohne Sachkonten und mit Sachkonten
Anlage 8	Anlagenübersicht
Anlage 9	Forderungsspiegel ohne Konten und mit Konten
Anlage 10	Verbindlichkeitenübersicht ohne Konten und mit Konten
Anlage 11	Ermächtigungsübertragungen
Anlage 12	Kassenmäßiger Abschluss
Anlage 13	Bestellungen
Anlage 14	Sollübertrag
Anlage 15	Saldenliste Debitoren und Kreditoren
Anlage 16	Offene Posten Einnahmen und Ausgaben
Anlage 17	Buchungsstellenübersicht Vorschüsse und Verwahrgelder